

# Höngger

## Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche,  
Orientteppiche, Polstergruppen,  
Wohnwände, Schlafzimmer,  
Matratzen, Bettwaren, Tische,  
Stühle u. a.

Wandbespannungen, Vorhänge  
Unverbindliche Heimberatung, auch  
abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01/44 55 31

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 25.— Franken  
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

## Brillen Ihr Spezialist in Höngg

**VELTZ  
OPTIK**

W. Herensperger  
Am Zwielpplatz  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich-Höngg

**Freitag  
27. Mai 1988  
Nr. 21**

**AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind spätestens  
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg:  
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Das Fachgeschäft  
mit den gleich günstigen  
Preisen wie im

## Discount

Radio  
Television  
HiFi  
Video



**H. Fawer**  
Limmattalstrasse 204  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01-56 57 00

## Pannen

Der Bundesrat muss sich vorwerfen lassen, mit der allzu grossen Kelle angerichtet zu haben. Zudem waren da Informationspannen mit im Spiel und eine gewisse Eigenmächtigkeit insofern, als da Namen von bereits mehr oder weniger Gewählten oder doch Erkorbenen genannt wurden.

Die oberste Landesbehörde hat in zwei Fällen die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Dieser Wirt ist die Finanzdelegation der beiden eidgenössischen Räte. Sie hat den Bundesrat zurückgepfiffen.

Es geht nicht um die beiden Persönlichkeiten, über denen anscheinend das helvetische Füllhorn ausgeschüttet werden sollte: Beide sind integer und wären oder sind für die vorgesehenen Posten tauglich, ja aller Voraussicht nach hochqualifiziert. Und jetzt stecken sie in Peinlichkeiten, zu denen sie nichts beigetragen haben, es sei denn Charles Raedersdorf, der gesagt hat, so viel der Einkaufssumme für die Pensionskasse möchte er denn doch nicht auf die eigene Kappe nehmen. Was sein Recht ist und übrigens auf Ungereimtheiten bei der Zweiten Säule verweist, von der auch weniger Verdienende bei einem Stellenwechsel betroffen sind.

Raedersdorf als Nachfolger Blasens, neuer Chef des Schweizerischen Katastrophenhilfskorps, bereits als gewählt bezeichnet, sieht sich nun auf der Wartebank, nach wie vor an dem Posten interessiert. Begeistert von seiner neuen Aufgabe wäre auch Marco Solari, der den durch der Innerschweiz Vorbehalte und Ablehnung vorzeitig lädierten 700 Jahre Eidgenossenschaft doch noch Glanz verleihen sollte. Und weil nicht alles Gold ist, was glänzt, meinte der Bundesrat, diesen Retter in der Not auch anständig honorieren und mit 180 000 Franken jährlich für einen Dreivierteljob abfinden zu müssen. Um- und hochgerechnet käme dies

einem Bundesratssalar gleich. Die Finanzkommission hat auch da ihr Veto eingelegt. Sie dächte, 150 000 Franken wären genug.

Der Bundesrat hat vorschnell gehandelt und dabei mögliche Einwände der Finanzkommission ausser acht gelassen und deren Existenzberechtigung indirekt geradezu in Frage gestellt. Und dabei konnte, die Erfahrung hätte das untermauern müssen, gar kein Verlass sein, dass die Kommission einfach alles unbesehen schlucken würde. Wieso, fragt man sich, hat man eine Finanzkommission, wenn deren Placet als selbstverständlich eingestuft wird wie das allgemeine Ja an der Generalversammlung einer Aktiengesellschaft, wo das «oberste Organ» eben dieser AG, die GV also, meistens bereits Beschlusenes und Gedrucktes absegnet und dann rasch zu Speis und Trank übergeht.

Wenn der Status des Flüchtlingsdelegierten und derjenige des CH-91-Delegierten noch nicht festgelegt ist, steht er doch für jene, die in unser Land schwappen, fest. Auch wenn die allermeisten nur aus wirtschaftlichen Gründen kommen, so sind es doch **Asylanten**.

Die Grenztorre — ausser Spesen nichts gewesen; Arbenz habe zwar nichts anderes erwartet — benützen zwar die wenigsten. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres waren es von 3572 Asylanten gerade 53! Die Schlepper halten sich nach wie vor an die so schön grüne Grenze. Was der Durchschnittsbürger nicht versteht: dass die grün Eingereisten behandelt werden wie legal Angekommene. Die Antwort: Gemäss internationalem Recht. Dabei wird der Gedanke an die EG (und eine entfernte schweizerische Mitgliedschaft virulent: Freizügigkeit in der Niederlassung.) Wie wäre diesem Problem beizukommen?

## Das Salzkorn der Woche

An einer Klassenzusammenkunft von Senioren sagt der eine zum andern: Du hast «gleidet» seit dem letzten Mal.

Ja, sagt der Angesprochene; Ich bin auch nicht mehr, was ich zwar damals schon nicht mehr war.

C. G. Salis

## APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01/56 22 60

## Tramdepot Wartau — enttäuschender Ent- scheid des Stadtrates

Der Entscheid des Stadtrates, das Tramdepot nun doch nicht dem Verein Jugendtreff zu überlassen ist aus zwei Gründen enttäuschend:

1) **Missachtung des Gemeinderates**  
Der Gemeinderat hat dem Wunsch nach einem Jugendtreff im ehemaligen Tramdepot nach einer gut zweistündigen, engagierten Diskussion mit 28 votanten ohne Gegenstimme zugestimmt. Diese klare Willensäußerung des Parlamentes wurde nun einfach übergangen und das Anliegen blieb unberücksichtigt. Somit stellt sich die Frage wie ernst die Regierung das Parlament nimmt und wie wirkungsvoll ein Postulat überhaupt ist. In der damaligen Ratssitzung wurde auch

dem Verein Trammuseum Rechnung getragen: die Motion für ein Trammuseum wurde ebenfalls überwiesen.

2) **Missachtung der Höngger Jugend**  
Der negative Entscheid ist natürlich auch für die direkt Betroffenen, dem Verein Jugendtreff eine herbe Enttäuschung. Vor allem der Vorstand, der sich engagiert und idealistisch an die Arbeit gemacht hat, steht wieder vor dem Nullpunkt.

In diesem Zusammenhang muss aber auch das Verhalten eines Teils der Anwohnerschaft kritisiert werden. Das Misstrauen, das teilweise gegen die Jugendlichen vorgebracht wurde, war erschreckend. Töflilärm, Schmutz und Drogen waren die einzigen Argumente die zu einem Jugendtreff vorgebracht wurden. Auch die Drohung mit Einsparungen und juristischen Mitteln die Realisierung zu verunmöglichen zeigt ein merkwürdiges Jugendverständnis.

Sogenannte «Alternativstandorte» die vorgebracht wurden waren jedoch nur billige Ausreden zu einem zentralen Standort. So wurde zum Beispiel die Werdinsel und ein Platz unter der Europabrücke vorgeschlagen, Standorte die einer effektiven Quartierjugendarbeit widersprechen. Jugendarbeit und Jugendtreffpunkte gehören ins Quartierleben und dürfen nicht an den Rand gedrängt werden.

Es ist zu hoffen, dass der Verein Jugendtreff sich weiterhin gleich engagiert für ein Jugendhaus in Höngg einsetzen wird und den Mut nach diesem Fehlentscheid nicht verliert.

Stefan Hohler, SP-Gemeinderat

Tramdepot Höngg — vom Gemeinderat als Jugendtreffpunkt befürwortet, vom Stadtrat abgeblockt.



## Schönheits-Tage in der Bläsi-Drogerie

Donnerstag 2. bis Samstag 4. Juni

Tue ich genug, zuviel, zuwenig für die Gesichts- und Körperpflege? Sind die Produkte überhaupt auf meinen Hauttyp abgestimmt? Antwort auf diese und noch viele weitere Fragen gibt die erfahrene Kosmetikerin Vreni Bretscher, aus dem Hause Elizabeth Arden, an drei Tagen in der Bläsi Drogerie, an der Limmattalstrasse 162. Die Beratung ist natürlich gratis.

Neu auf den Markt gebracht hat Elizabeth Arden drei Produkte der Intensiv-Feuchtigkeits-Pflege.

Es ist Mode geworden, Erfolge durch Verwendung eines einzelnen Kosmetik-Produktes zu versprechen. Dadurch ist

der wichtigste Grundsatz einer wirksamen Hautpflege in Vergessenheit geraten, nämlich:

Noch immer muss die Haut zuerst gereinigt und durch eine Gesichtslotion erfrischt und belebt werden, damit ein Pflegeprodukt überhaupt seine Wirkung erreichen kann.

Deshalb hat Elizabeth Arden ihre Visible Difference Feuchtigkeitslinie ergänzt mit Visible Difference Deep Cleansing Lotion und den Visible Difference Refining Toner. Und als dritte Neuheit Visible Difference Moisture Lotion.

1974 war Elizabeth Arden die erste Firma auf dem Kosmetikmarkt, die die Wirkung einer Feuchtigkeitscreme mit Tests bewiesen und die Testresultate in Wort und Bild veröffentlicht hat.

Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe.

## Schule heute

Warum wir ein Rütihofschulhaus brauchen

Das Schulhaus Riedhof umfasst zwölf Klassenzimmer. Vor rund zehn Jahren wurde ein Klassenzimmer in eine Freihandbibliothek für Schüler umgewandelt.

1988 zählt man zehn Klassen im Schulhaus

Sieben Unterstufenklassen (drei 1. Klassen, zwei 2. Klassen, zwei 3. Klassen) drei Mittelstufenklassen (eine 4. Klasse, eine 5. Klasse, eine 6. Klasse)

In den vier Kindergärten im Rütihof sind heute rund 60 Kindergärtler (zwei Jahrgänge) eingeschrieben.

Die Schulpflege hat verschiedene Entwicklungsvarianten berechnet. In der Minimalvariante besucht eine Klasse 1. Klässler im Spätsommer 1991 das neue Rütihofschulhaus, maximal werden bereits vier Klassen ins neue Schulhaus einziehen müssen.

Rechtzeitig hat die Kreisschulpflege den Antrag für das Raumprogramm gestellt und der Stadtrat hat dieses auch am 12. August 1987 genehmigt.

Über den Standort gibt es Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Bauamt/Schulamt der Stadt einerseits und der Kreisschulpflege/Quartierverein andererseits. Nach mehreren Kontakten möchte man an der öffentlichen Veranstaltung vom 7. Juni mehr Klarheit gewinnen. Diese Versammlung findet im Gartensaal des Restaurants Grünwald statt. Nach Referaten von Stadträtin Dr. U. Koch, Bauvorständin II und U. Stiefel, Quartiervereinspräsident werden die Teilnehmer zu Wort kommen.

Der Präsident der Kreisschulpflege  
Waidberg, A. Bohren

## GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

**Spielnachmittag** Sonntag, 29. Mai 1988, 14.00 bis 18.00 Uhr. Büchsen werfen — Sackhüpfen — mit dem Fallschirm spielen — malen — fischen und anderes mehr, können junge und alte spielfreudige Besucher, und solche, die es werden wollen!

Das Kafi Tintefisch ist auch geöffnet.  
Organisation: Elternverein Waidberg und Gemeinschaftszentrum.

**Werken** Freitag, 27. Mai, 14.15 bis 18.00 Uhr: Brotbacken. Diesmal backen wir Milchbrötchen. Das Rezept und die Zutaten liegen bereit.

Ab Juni wird das Werken wieder ins Freie verlegt. 1. bis 4. Juni Malen und Bauen. Aufstellen der Sommerwerkstatt! Malen des Daches und Einfärben der Stoffwände.

**Landenbergfest** Am 10./11. und 12. Juni findet auf der Landenbergwiese das fetzige, kunterbunte Quartierfest statt.

Immer in  
Ihrer Nähe.  
Auch im  
Ausland.

winterthur  
versicherungen

Generalagentur  
Höngg  
Leitung  
Alfred Oertle

8049 Zürich  
am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse  
Telefon 01 56 37 37

## Die Hauserstiftung lädt ein...

Bereits sind acht Monate über die feierliche Eröffnung der Hauserstiftung gegangen. Vielleicht gehören auch Sie, liebe Leserinnen und Leser zu den Interessierten die damals den «Tag der offenen Tür» verpasst haben.

**Pensionäre, Heimleitung und Stiftungsrat freuen sich sehr Sie zum Sommerfest einzuladen. Am 4. Juni, nachmittags von 13.30 bis 17.30 Uhr** soll es bei Kaffee, Kuchen, auch Würste vom Grill, Attraktionen und vor allem mit vielen guten Gesprächen ein fröhlicher Nachmittag werden. Unsere Pensionäre freuen sich über Kontakt mit dem Quartier. Sie werden mit Stolz ihr neues Daheim zeigen.

Lassen Sie uns nicht im Stich. Kommen Sie herbei zum fröhlichen Nachmittag in der Hauserstiftung.

Margrit Stokar

## TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

**441414**

**AHV-Rabatte**

**Fernseh-Reparatur-Service AG**  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

## Die Leserin meint

(S.E.) Ich bin empört! Nicht über den wechselnden und nicht immer gefahrlösen Fussgängerparcours rund um die Grossbaustelle Meierhofplatz. Das wird ja einmal ein glückliches Ende nehmen. Dass aber ein Hundebesitzer seinen Hund in einem der recht engen, von Latzen begrenzten Fussgängerdurchgänge seinen grausigen Haufen absetzen liess, das dünkt mich der Gipfel an Rücksichtslosigkeit, Gleichgültigkeit und Ungezogenheit. Hundefeindlich? Wer trägt die Schuld daran?

## Parlamentarier stellen vor

Öffentlicher Abstimmungsstamm  
der FDP 10

Am kommenden Montag, 30. Mai 1988, 20.00 Uhr, führt die FDP 10 im Ortsmuseum Höngg (Vogtsrain 4, oberhalb Post Meierhofplatz) wiederum einen öffentlichen Abstimmungsstamm durch, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Die Kantons- und Gemeinderäte der FDP 10 diskutieren und erläutern die Vorlagen der Volksabstimmung vom 12. Juni 1988.

B. Zürcher, FDP 10



## Grünflächen für Höngg

In den letzten Ausgaben des «Hönggers» waren verschiedentlich Texte des Komitees Pro Kürberhang zu lesen.

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg freut sich ob dieser Aktivität und unterstützt das Komitee. Vor einem Jahr, bei der Beteiligung an der Revision der Bau- und Zonenordnung fiel auch uns dieses Gebiet auf und wir forderten Freihaltung mit folgender Begründung:

Der Kürberhang fällt heute als ein mit verschiedenen traditionellen Kulturelementen durchsetztes Gebiet auf. Gärten, extensiv bewirtschaftete Wiesen durchsetzt mit Obstbäumen bilden die Grundlage für dieses ökologisch interessante Gebiet, wie es in dieser Form in der Stadt Zürich kaum mehr vorkommt. Die Südwestexposition in Verbindung mit den erwähnten Elementen erlaubt einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt (Zauneidechse, Blindschleiche, Dorngrasmücke, Grauschnäpper, Igel u.a.) das Überleben. Daneben wird der Lebristweg häufig von Spaziergängern benutzt, die die Aussicht in die Berge und ins Limmattal geniessen und sich an einem der letzten Überreste des Bauerndorfes Höngg freuen.

Eine Motion von Gemeinderat Christoph Spiess, welche die Freihaltung des Kürberhangs forderte, wurde wenigstens in abgeschwächter Form vom Ge-

meinderat überwiesen. Das von bürgerlicher Seite angeführte Argument, der Kürberhang sei für die Landwirtschaft kaum brauchbar, also zu überbauen, macht einem aber doch Angst: Kann nicht einmal ein Gebiet keinen Ertrag abwerfen, dafür psychohygienisch seine Wirkung zeitigen?

**Gerade die extensiv genutzten, vielfältigen Grünflächen sind heute Mangelware. Sie dürfen nicht geopfert werden.**

Noch ist die ökologische Vielfalt des Kürberhangs in Gefahr. So lehnt zum Beispiel der Quartierverein (resp. dessen Vorstand) eine Freihaltezone ab, und das gemeinderätliche Mehr ist nur eine vorläufige Sicherung.

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg drückt dem Komitee pro Kürberhang die Daumen und hofft wie dieses auf einen endgültigen Entscheid im Sinne der Natur.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg (Meise), M. Ruppen

**Anmerkung:** Wenn auch Sie, verehrte Leserinnen und Leser den Kürberhang grün erhalten wollen, so schreiben Sie uns doch dazu einige Worte der Solidarität.

Komitee «Pro Kürberhang», Postfach 3113, 8049 Zürich

## Des einen Freud, des andern Leid, oder erträgliche Verkehrsfrequenz an der Gsteigstrasse

Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten beim Meierhofplatz musste der Durchgangsverkehr an der Gsteigstrasse teilweise gesperrt werden. Endlich können die Anwohner der Gsteigstrasse ohne athletische Sprünge die Strasse überqueren, und nachts stören die Ruhe nur noch bergwärtsfahrende, knatternde oder hochtourige Motoren. So könnte man fast wünschen, die Baustelle beim Meierhofplatz möge ewig dauern.

Da die Verkehrsmenge jedoch trotz Erschwernissen nicht abnimmt, suchen sich die Verkehrsflüsse neue Wege. So verdoppelte sich fast die Verkehrsbelastung an der Kürberstrasse. Auch andere, bis anhin ruhigere Gebiete verspüren eine Verkehrszunahme. Während wir uns an der Gsteigstrasse über diese Beruhigung freuen, leiden dafür andere unter dem Zusatzlärm.

**Und die Moral von der Geschichte?** Der Rahmenkredit von 42 Millionen Franken zur sogenannten Verkehrsberuhigung ist wuchtig abzulehnen. Eine St.-Florian-Politik wollen wir nicht. Eine Reduktion des Individualverkehrs ist — ohne Zwangsmassnahmen — nur durch ein attraktives Transportmittel zu erreichen. So lange jedoch die Transportzeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ein drei- bis vierfaches gegenüber dem Auto betragen und zudem der Platzkomfort in Tram und Bus um mehrere Klassen tiefer liegt, wird nicht freiwillig umgestiegen. Auch die S-Bahn bringt auf städtischem Gebiet keine merkliche Verbesserung.

Auch das Argument, mit Pflörtneranlagen, Riegeln, Spurringierungen und Schwellen, der Luftreinhalteverordnung entgegenzukommen, ist ein Missbrauch des Umweltschutzgedankens. Mit Katalysatoren, richtig eingestellten Brennern und Motoren, schwefelarmen Brennstoffen und insbesondere einer flüssigen Verkehrsweise erzielt man umweltfreundlichere Situationen als bei einer «Beruhigung», die zu Umwegen und Schleichwegen oder gar zu stockendem bis stehendem Kolonnenverkehr führt.

Ursprünglich beantragte der Stadtrat sogar einen Rahmenkredit von 80 Millionen Franken zur Verkehrsreduktion. Mit diesem städtischen Betrag für die Lösung von Verkehrsproblemen und dem üblichen Beitrag von 40 Prozent des Kantons Zürich könnte der Hönggerberg-Strassentunnel in Fortsetzung zur Europabrücke gebaut werden. Diese Massnahme wäre eine sinnvolle Antwort auf die Verkehrsmisstände in Zürich, insbesondere in der Nord-Süd-Verbindung und den Quartieren Oberengstringen, Höngg, Wipkingen sowie Affoltern. Setzen wir dort unsere Steuergelder für Verbesserungen und nicht für Verschlechterungen ein.

Rudolf Böhny, Gsteigstrasse

## Fit in den Sommer mit dem Turnverein Höngg

Auf vielseitigen Wunsch führen wir unser beliebtes **Jedermannsturnen** bis zu den Sommerferien weiter. Wir treffen uns jeden Freitag um 19.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain zu einem stündigen Fitnesstraining.

Das Training ist **offen für alle ab 16 Jahren**. Pro Turnstunde wird ein Beitrag von Fr. 2.— erhoben. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. **Trainingsdaten:** 29. April, 6., 13., 20. und 27. Mai, 3., 10., 17. und 24. Juni sowie 1. Juli.

Weitere Auskünfte erteilt Telefon 856 18 35, H. Trachsel.

## «Unser» Geiger im Alterswohnheim Riedhof

(E. M.) Tatsächlich wurde **Jan Toměš** in Höngg entdeckt. Als er vor längerer Zeit eine Geigenstunde vor den Pensionären absolvierte, konnten wir im «Höngger» eine höchst zustimmende Besprechung publizieren. Seitdem ist er, manchmal mit seiner Gattin Marcela als Pianistin oder als auch Sängerin, hier zu Gast gewesen. Dann hat er unter anderem im Kleinen Tonhalle-Saal und im Radio konzertiert. Nachdem er mit seiner Frau in Stücken von Bach, Händel, Goldmark und des einst viel bewunderten Ysaye auftrat, war er bereits zwei Tage später im Rahmen von «Pro Musica» (Gesellschaft für Neue Musik) engagiert, um Erich Schmidts (Violinsonatine) im Lyceumclub zu spielen.

Was macht wohl den Zauber seines Bogens aus? Etwa die genannten Komponisten, die doch — mit Ausnahme des letzten — dauernd auf den Weltprogrammen von Ost bis West stehen? Verdankenswerterweise fügte Toměš Ysayes Solosonate «Ballade» an. Ist unser Musikempfinden wirklich nur für frühere Jahrhunderte zuständig? Die grössten Geigen-

virtuosen (Isaac Stern, Yehudi Menuhin, Igor Oistrakh) machen uns mit Heutigen bekannt, sodass die stetige Entwicklung spürbar ist.

Die 300-Jahr-Geburtstage Bachs und Handels haben uns mit zahlreichen Deutungen überschwemmt. Da waren wir Toměš dankbar, kurze Werke von Volkmara Andreae, René Leibowitz, Igor Markevich, Adolf Busch im Radio DRS (und seinem öffentlichen Studio) Ende April einzusetzen. Indes konzipierte er (mit Recht) eine andere Folge für den Riedhof. Für diese Hörer ist Vertrautes gefragt, zumal der Geiger Goldmarks Satz aus dessen Violinkonzert gänzlich unsentimental nahm, Bachs Partita zum Teil humorvoll gestaltete, deren orgelartigen Satz nichts von seiner Doppelbödigkeit strich und Handels Violinsonate so melodios, ja sogar lustig vortrug, dass das Publikum Ysayes Ballade völlig passend daneben empfand und das Brillante neben dem Barocken und Halbklassischen durchaus goutierte. Toměš ist nach Paris eingeladen, — wir wünschen ihm den verdienten Erfolg: seine frische, unbekümmerte und unbeeinflusste Spielweise könne sich durchsetzen — von Höngg nach Paris.

## Schweizer Bergbahnen in reinem Silber



Das in seiner Vielfalt, Konzentration und Perfektion weltweit wohl einzigartige Schweizer Bergbahn-System hat es den Verantwortlichen der international renommierten und auch im zürcherischen Bachenbühl tätigen Firma «Sir Rowland Hill» offenbar angetan. So machte sie sich 1986 daran, eine Serie von insgesamt 60 Gedenktalern in reinem Silber mit Sujets von Schweizer Bergbahnen zu vertreiben. Inzwischen sind deren 27 erschienen, und jeden Monat kommt eine weitere hinzu. Ansprechend präsentiert, mit Hintergrundinformation versehen und in eine Klar-sichtmappe mit Lochung gesteckt dürfte sie dereinst eine attraktive, umfassende und wertvolle Sammlung ergeben. Rechts im Bild zwei Geburtstagskinder: Die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn wird dieses Jahr 75, die Bürgenstock-Bahn gar 100 Jahre alt. Der Taler der Montreux-Oberland-Bahn ist der derzeit neueste in dieser Sammlung.



Mir sind für d'Höngger da!

### Coiffeur/ Kosmetik

**Belle-Hair**  
Inge Fischer  
Rüthofstrasse 15  
Telefon 56 19 56

**Daniela Fagetti**  
**Cosmetic-Studio**  
Rebstockweg 1  
Telefon 56 84 08

**Kosmetiksalon Fortune**  
Frau Kornfein  
Kürbersteig 6  
Telefon 44 83 89

**roland hairstyling**  
Roland Imfeld  
Kappenhölweg 5  
Telefon 56 30 40

**Coiffure TOP**  
Susanne Leuenberger  
Limmattalstrasse 227  
Telefon 56 72 03

**H&G**  
**HÖNGG**  
HANDEL & GEWERBE

### Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 33 88 auch abends

## Grosse Polstermöbel-Ausstellung in Zürich-Höngg

Auch Sie werden sich über die grosse Auswahl von Qualitäts-Polstermöbeln, bei Ihrem unverbindlichen Besuch in unseren Ausstellungen in Zürich-Höngg, wundern. Erstaunt sind Sie aber, wenn Sie unsere extrem günstigen Preisofferten erfahren. Unsere Stoff- und Lederauswahl (auch das edle Lavalina-Leder und die extrem strapazierfähigen Charmelle-Stoffe), sucht in Qualität und Umfang ihresgleichen.



Beispiel Bild

|                                        |    |                   |
|----------------------------------------|----|-------------------|
| <b>3-er-Sofa</b> , Sitz echt Federkern | ab | <b>Fr. 1230.—</b> |
| <b>2-er-Sofa</b> , Sitz echt Federkern | ab | <b>Fr. 960.—</b>  |
| <b>Fauteuil</b> , Sitz echt Federkern  | ab | <b>Fr. 655.—</b>  |
| <b>Hocker</b>                          | ab | <b>Fr. 300.—</b>  |

Warum in die Ferne, wenn man in Höngg vom Fachmann beraten, günstiger einkaufen kann. «Mit Garantie und Service»

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30.  
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr  
oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung (auch abends)

## Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189, am Meierhofplatz  
8049 Zürich, Telefon 56 72 62

42-Millionen-Rahmenkredit:

## Maulkorb für die Stadtzürcher?

Wir lehnen den 42-Millionen-Rahmenkredit zur angeblichen Hebung der Lebensqualität ab:

- weil man den Stimmberechtigten das fakultative Referendum und damit ihr Mitspracherecht in Verkehrsfragen wegnehmen will. Deshalb: **NEIN!**
- weil sich niemand mehr wehren kann, wenn neue Schleichwege und längere Staus vor seinem Haus entstehen. Deshalb: **NEIN!**
- weil uns das Vertrauen in die Behörden für einen Blankocheck in Verkehrsfragen fehlt. Deshalb: **NEIN!**

Am 12. Juni:

## Rahmenkredit: NEIN

Komitee gegen Verkehrsdictatur

Co-Präsidium: Dr. Liselotte Meyer-Fröhlich, a. Kantonsrätin, 8044 Zürich; Hans Brenner, Gemeinderat, 8046 Zürich; Dr. iur. Ernst Hirzel, Gemeinderat, 8057 Zürich. Mitglieder: Arturo Barbatti, 8032 Zürich; Kathrin Martelli-Kenner, Gemeinderätin, 8008 Zürich; Jean E. Bolliger, Gemeinderat, 8037 Zürich; Ernst E. Büchi, Kantonsrat, 8050 Zürich; Dr. Regula Pfister-Esslinger, Kantonsrätin, 8038 Zürich; Reto Cavegn, 8047 Zürich; Hansjürg Diener, Gemeinderat, dipl. Ing. ETH, 8030 Zürich; Willy Sanft, 8005 Zürich; Xaver Stadler, Kantonsrat, 8046 Zürich; Georges Theller, 8005 Zürich; Emil Rubrecht, a. Gemeinderat, 8001 Zürich; Eduard Witta, a. Kantonsrat, 8006 Zürich.



Ja/Nein  
zum Rahmenkredit  
für mehr  
Lebensqualität

Podiumsgespräch in der «Mühlehalde» Höngg mit Stadträtin Dr. U. Koch und Gemeinderat Josef Estermann (SP) pro — den Nationalräten Ernst Cincera (FDP) und Walter Frey (SVP) contra

Am 11./12. Juni haben die Stadtzürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Gelegenheit, in Zürich eine vernünftige, umweltfreundliche und zukunftsgerichtete Verkehrspolitik in die Wege zu leiten.

Was bisher nur dem Autoverkehr gedient hat, soll inskünftig auch den Fussgängern und dem öffentlichen Verkehr zugute kommen. Wer in Zürich wohnt oder arbeitet, erlebt es täglich am eigenen Leibe: Dreckluft, Lärm, Stress und Gefährdung durch die rollende und stehende Autolawine. Diesem Wildwuchs auf den Strassen soll ein Riegel vorgeschoben werden; der motorisierte Privatverkehr darf nicht mehr unkontrolliert weiter wuchern. Um unseren Wohn-, Arbeits- und Lebensraum vor der täglich sich über uns ergiessenden Autoflut vernünftig und nachhaltig zu schützen, braucht es Geld. Genauer gesagt, es braucht 42 Millionen Franken, um die notwendigen baulichen Massnahmen, die Verkehrsberuhigung und die Wiederherstellung von Grünraum zu realisieren.

Was bringt der Rahmenkredit für mehr Lebensqualität?

— Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr

— Dank S-Bahn, SZU-Verlängerung und verbesserter VBZ Züri-Linie kann der öffentliche Verkehr ab 1990 rund 30 Prozent mehr Fahrgäste aufnehmen. Damit dieses Angebot auch benützt wird, müssen Strassen und Wohnquartiere wirkungsvoll von der Auto-Pendler-Flut entlastet werden.

— Ruhige, sichere Wohnquartiere

Quartierstrassen können dank des Rahmenkredites grüner und wohnlicher gestaltet und vom Durchgangsverkehr befreit werden. Man kann sich auf der Strasse als Fussgänger wieder frei und gefahrenlos bewegen.

— Mehr Sicherheit auch auf Hauptstrassen

Mit der Steigerung der Kapazität des öffentlichen Verkehrs können auch auf Hauptstrassen verkehrsberuhigende Massnahmen getroffen werden, zum Beispiel Spurreduktionen; breitere Trottoirs; Baumalleen; Radwege neben, statt auf dem Trottoir; Sitzgelegenheiten usw.

Neue  
Telefon-  
nummern  
in Höngg  
ab 8. Juni  
1988  
...nicht  
vergessen:  
neue  
Geschäfts-  
druck-  
sachen  
Telefon  
44 55 31  
Druckerei AG Höngg  
Pfingstweidstrasse 6  
Postfach  
8049 Zürich

Mit ihrem JA zum Rahmenkredit für mehr Lebensqualität (42-Mio-Kredit) helfen Sie mit, Zürich wieder schöner, ruhiger, sicherer und sauberer zu machen.

Die SP Zürich 10 veranstaltet zusammen mit der FDP 10 und SVP 10 eine Podiumsdiskussion zum 42-Mio-Rahmenkredit. Als Referent nehmen teil:

Pro: Stadträtin Dr. Ursula Koch (SP) und Gemeinderat Josef Estermann (SP)

Contra: Nationalräte: Ernst Cincera (FDP) und Walter Frey (SVP)  
Gesprächsleitung: Alphonse Sonderegger, Redaktor Tages-Anzeiger.

Die Veranstaltung findet statt am: Dienstag, 31. Mai 1988, 20.00 Uhr im Grossen Saal des Restaurant Mühlehalde, Zwielpfad (Tram 13).

Rainer Hohler, Präsident SP 10

Landenberg Fest

Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren, denn der Tag X rückt immer näher. Die Rede ist vom Landenbergfest, welches am Wochenende vom 10., 11. und 12. Juni stattfinden wird. Wieder auf der Landenbergwiese, welche sich, für alle die es nicht wissen, unterhalb der Nordbrücke und in der Nähe des Bahnhof Wipkingen befindet.

Organisator ist heuer das Team des GZ Wipkingen, unterstützt von vielen engagierten Vereinen und Gruppierungen, welche sich mit Aktionen beteiligen oder irgendwie mithelfen.

Es soll ein fröhliches, lustiges und lustvolles Fest werden! Hunger und Durst muss sicher niemand leiden und für Augen und Ohren wird auch bestens gesorgt. Musikgruppen werden zum Tanz aufspielen, es gibt Theater, Kabarett, Zirkus, ein Karussell, Show-Einlagen, ein Quartierungsgang und vieles mehr. Ein spannendes und abwechslungsreiches Programm ist geplant, bei dem Kinder und Erwachsene gleichsam etwas erleben können.

Dataillierte Informationen werden im nächsten «Höngger» erscheinen. Für heute sei nur noch gesagt: Wer das Landenbergfest verpasst, verpasst etwas Gutes. Kommen lohnt sich bestimmt.

Der Höngger in der Pflegerinnenschule

Natürlich ist es Einbildung, dass das Essen im Spital Medizin-Geschmack hat. Das war schon so im Waidspital, in der Universitätsklinik, im Neumünster; dabei war alles gut gar gekocht, nett serviert, appetitlich. Nach dem Mittag reichte man Kaffee, eine Thermosflasche mit Tee stand auf dem Nachttisch. Die Schwestern (unzählbare) waren eine freundlicher als die andere. Zudem hatte ich das Glück, im Zweierzimmer einen besonders gefälligen Nachbarn vorzufinden, der in den knapp drei Tagen meines Aufenthaltes bei der Star-Operation, Handreichungen vornahm. Der Blick auf den kleinen Garten stärkte den berechtigten Optimismus: der Eingriff, fabelhaft gelungen, schien ein Wunder. Am zweiten Tag verschwand der Verband, ich durfte schon im Aufenthaltsraum sitzen. Ein kleines «Körbchen» war nachts über das Auge geklebt, damit man nicht unbeabsichtigt beim Erwachen hinfasst. Ich war zwar froh, so schnell wieder in die Hauser-Stiftung entlassen zu werden, möchte jedoch nicht behaupten, allzu sehr danach gestrebt zu haben. Die 72 Stunden brachten eine Art von Erholung, da ich effektiv überhaupt nichts tat.

Veranstaltungen im Gemeinschaftszentrum Buchegg



Im Gemeinschaftszentrum Buchegg an der Bucheggstrasse 93 findet am Freitag, 27. Mai 1988 um 20 Uhr das «Chäfer-Fäsch» statt. Bei Tanz und Schmaus und Überraschungen wird flotte Unterhaltung geboten.

Als nächste Veranstaltung gibt das Frauentheater Buchegg am 3. Juni 1988 um 20.15 Uhr daselbst eine Vorführung ihres Stücks «Frauenbilder, Bilderfrauen, Bilder von Frauen». Unter der Regie von Susanne Walser-Huber erspüren elf Frauen ihre Geschichte im Märchen, in der Erziehung, der Schule, Berufswahl, Werbung, Alltag und Zukunft. Reservieren Sie sich diese beiden Daten und gönnen Sie sich ein paar unterhaltsame Abendstunden.

Im 3. Stock befand sich eine angenehme Cafeteria für Besucher, die Zeiten für dieselben lagen günstig. Sogar beim Abrechnungsbüro vollzog sich die gleiche Stimmung: alles war bargeldlos geregelt, man sah kein Geld und gab nichts aus! — Einen unerwarteten Besuch erhielt ich ausserdem durch eine unbekannte Klosterschwester, die von einer guten Freundin zur Unterhaltung geschickt worden war. Sie erzählte Neuigkeiten aus der Stadt und erschien wahrhaftig mit den motorisierten gemeinsamen Freunden wieder, mich abzuholen. Kurz: eine kleine Sommerfrische, wenn man so sagen will. Dass mir der Himmel gewogen war, steht ausser Frage. Die tatsächlich unwichtige Sehbehinderung beim Lesen wird bald verschwunden sein. Indes ist klar, — und deshalb schreibe ich diesen Beitrag, — dass die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft das hier Erzählte veranlassen. Vor wenigen Jahren hätten Komplikationen auftreten können, wo jetzt das Wunder völlig selbstverständlich geworden ist. Wem sollen wir danken, den Ärzten, unserer gesunden Natur, den göttlichen Mächten über uns? Am besten allen Dreien zugleich!

Eric Munk

Der Leser meint

Ich verfolge seit einiger Zeit die «Grünpolitik unserer Parteien: von schwarz bis rot tönt es grün.

Vor Wahlen neuerdings in einem Ausmasse, dass man sich fragen muss, weshalb nicht alle gleich mit den Grünen fusionieren um so endlich zu einer Mehrheit zu kommen, die für das Volk (Stimmvieh) die notwendigen Massnahmen ohne störende Opposition ein- und durchführen können. Wenn es dann aber um echte grüne Anliegen geht, nämlich darum, Grüngelände vor unzulässiger Nutzung wie Tennisanlagen, Reitschulen, Sportanlagen und Friedhöfe zu bewahren, das heisst sie in der ausgewiesenen Zonenordnung zu belassen, dann reden alle grossen Parteien, und die, welche sich auch für solche halten, in anderen Zungen. Ich wohne zwar in Höngg und ich könnte in freundschaftlicher Verbundenheit sagen: die Initiative Grünes Döltzschgebiet geht mich nichts an. Aber ich habe über eine rechtens zustande gekommene Initiative abzustimmen. Darum habe ich mich auch mit ihr beschäftigt.

Und diese Initiative — so verstehe ich sie — will nichts anderes, als, falls sie angenommen wird, ein Präjudiz schaffen für ähnliche Fälle, wo wir Bürger mit der bekannten Salamatik (Regierungstechnik) um die Stellungsnahme per Abstimmung gebracht werden, damit fragwürdige Geschäfte stille am Volk vorbei getätigt werden können. (Fragwürdig: im Sinne der Frage würdig) Wenn wir die Döltzsch-Initiative annehmen, dann rennen wir keineswegs «offene Türen ein» wie dies die CVP formulierte. Vielmehr schieben wir einen Riegel gegen weitere mögliche Willkür im demokratischen Muster, das sich so unendlich sattsam eingebürgert hat und uns Stimmbürgern das vermittelt, was man leichthin «Staatsverdrossenheit» nennt. Wen wundert da noch? Aber zurück zum Anfang: Kann mir eine Partei ihr kategorisches Nein, das da so wie in Stein gemeisselt steht, auch begründen? Keine tuts. Ich möchte aber schon wissen warum. Und vielleicht bin ich nicht der einzige, der wie so oft — gegen die Parteiparolen stimmt.

E. Frick

Aikido Training als Weg zum Selbst

Aikido als moderne Kampfkunst japanischen Ursprungs wird seit etwa zwanzig Jahren auch in der Schweiz von einer wachsenden Zahl von Menschen praktiziert. Sie finden im Training (barfuss auf speziellen Matten) Selbstvertrauen durch ein erhöhtes Körpergefühl, besseren Stand und gelassenen Umgang mit Stress-Situationen.

Im Gegensatz zu den anderen bekannten Budo-Sportarten gibt es im Aikido keine Wettkämpfe. Die Trainierenden können sich ganz auf das Üben der zunächst einfachen, später schwierigeren Formen der Verteidigung gegen verschiedene Angriffe konzentrieren. In periodischen Vorführungen zeigen sie ihr Können und werden von den Trainern gradiert, bis

hin zum Schwarzen Gürtel nach etwa fünf Jahren ununterbrochenem Training. Durch die runden Bewegungen, die für Aikido (AI=Harmonie, KI=Energie, DO=Weg) typisch sind, ist die Gefahr ernsthafter Verletzungen gering. Training mit «leeren Händen» sowie mit Stock und Holzsword bilden eine Einheit.

Im Aikido Institut an der Hurdackerstrasse 5 im Rütihof sind im Anfängerkurs am Mittwochabend (19.30 Uhr) noch Plätze frei. Trainer sind vom Aikido-Weltverband Hombu-Dojo diplomierte Schwarzgurt-Träger. Der Eintritt ist ohne Voranmeldung möglich, das erste («Schnupper»)-Training kostet nichts.



Saito-Sensei 8. Dan im Aikido Institut eine Stockabwehr ausführend.

BLASI  
DROGERIE  
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

VISIBLE DIFFERENCE

Diese hochwertige Feuchtigkeitspflege setzt Massstäbe.

VISIBLE DIFFERENCE REFINING MOISTURE LOTION

VISIBLE DIFFERENCE REFINING MOISTURE CREME COMPLEX

Elizbeth Arden

Gratis-Beratung  
mit der Kosmetikerin Vreni Bretscher  
vom Donnerstag, 2. Juni  
bis Samstag, 4. Juni  
GRATIS erhalten Sie ein Geschenk!

Limmattalstrasse 162  
Zürich-Höngg

Telefon 56 63 97

Drogerie  
Parfumerie, Kosmetik  
Kräuter, Heilmittel



**Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier**

**Dorflade Höngg**  
 Pierre & Monika Chassot  
 Wieslergasse 10  
 8049 Zürich  
 Telefon 01/56 83 30

**Hauslieferdienst**

## Robert Aebi

Wir sind eine bekannte Baumaschinen-Handelsfirma mit Aktivitäten in der ganzen Schweiz.

Für den Herbst 1989 gibt es bei uns wieder freie Lehrstellen.

- **Maschinenmechaniker**
- **Mechaniker**
- **Kaufm. Angestellte**

Interessenten bieten wir die Möglichkeit einer Schnupperlehre.

Verlangen Sie die Bewerbungsunterlagen bei unserem Herrn W. Jandl, Telefon 840 2550

**Robert Aebi**

Hardrainstrasse 77, 8105 Regensdorf

Gesucht in Teilzeitarbeit, erfahrene

### Sekretärin

(Wiedereinstieg möglich)

mit Sinn für Mitarbeit, natürlichem Menschenverständnis, Organisationstalent und vor allem stilischer in der deutschen Sprache. Raum Höngg. Flexibilität möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kurz-offerte unter Chiffre 1806 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

### Gärtnerei

**MAX ELLIKER**

Riedhofstrasse 351  
 Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

**Sommerflor, Geranien, Petunien – Blütenstauden – Zwergkoniferen – Gemüsesetzlinge – Gewürze – und vieles mehr!**



Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben.



Tiefbauamt der Stadt Zürich  
**Stadtentwässerung**

### Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Wir suchen für die Kläranlage Werdhölzli den/die

### Betreuer/in der techn. Dokumentation

Diese Stabstelle ist dem Leiter der Betriebe unterstellt und umfasst unter anderem die Organisation und Durchführung der Mutationen in den Betriebshandbüchern, die Überwachung und Abnahme der neu zu erstellenden Betriebshandbücher, das Instandhalten beziehungsweise Planen und Einführen von EDV-gestützten Dokumentations-Systemen, das Nachführen und Vervollständigen der sehr umfangreichen Anlagendokumentation (Pläne, Werkvertragsdokumentationen usw.), die Betreuung der Anlagekomponenten-Verwaltung, das Nachführen von Schulungsunterlagen und die Betreuung der Aktenablage in unserem Archiv.

#### Anforderungsprofil:

- Ingenieur HTL Maschinenbau oder Betriebs-technik oder gleichwertige Ausbildung
- Freude am Umgang mit Computersystemen
- Sicherheit im schriftlichen Ausdruck
- Grafisches Flair
- Interesse an technischen und betrieblichen Zusammenhängen
- Idealalter: 30 bis 35 Jahre

#### Unser Angebot:

- Interessante, selbständige Tätigkeit
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Der Arbeitsplatz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar

Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr Steiner (435 52 84) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich  
 Werdmühleplatz 3  
 Postfach  
 8023 Zürich

### Erfolg – dank besserem Deutsch...

Zündende Texte – massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse!

Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Telefon 01/56 52 48

Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

**Podiumsdiskussion**  
 zur Volksabstimmung  
 vom 12. Juni 1988  
 über den 42-Millionen-Kredit.

## Verkehrsberuhigung oder Verkehrsschikane?

Referenten:

**Pro:** Stadträtin Dr. Ursula Koch (SP)  
 Gemeinderat  
 Sepp Estermann (SP)

**Kontra:** Nationalrat Ernst Cincera (FDP)  
 Nationalrat Walter Frey (SVP)

Gesprächsleitung:

Alphonse Sonderegger,  
 Redaktor Tages-Anzeiger

**Dienstag, 31. Mai 1988, 20.00 Uhr**  
 im grossen Saal  
 Restaurant Mülihalde, Höngg  
 (Tram Nr. 13,  
 Haltestelle Zwielpplatz)

Zu dieser öffentlichen Veranstaltung laden herzlich ein:  
 die Kreisparteien Zürich 10.



«Verkehrsberuhigung

sinnvoll und wird

gemacht. Dazu braucht es keinen 42 Mio-Kredit.»



in Wohnquartieren ist

auch schon seit Jahren

Dr. Sylvia Staub, Gemeinderätin

**42 Mio-Kredit**

**FDP**  
 Freisinnig-Demokratische Partei

**NEIN**

Zum Beispiel:  
**Kopfsalat**  
 aus Zürcher Gärtnereien  
 Aktion vom 25.-28.5.88



Stück

**-.70**

MIGROS  
 PRODUCTION

# Täglich Markt- und Aktionstag in Ihrer Migros.

**MIGROS**

Genossenschaft Migros Zürich





Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,  
vertrauen Sie uns.

**A. Heuberger**

für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf  
Dallikerstrasse 42  
(hinter ref. Kirche)  
840 01 01

Brillen Kontaktlinsen  
Kinderbrillen

## Kämpfen

Trotzdem die Überfremdung in unserem Lande nach wie vor ein Problem ist, haben sich die Überfremdungsparteien nicht durchsetzen können. Fast schon «in grauer Vorzeit» kommt einem vor, wie James Schwarzenbach mit seinen Republikanern im Nadelstreifenzug einen steilen Aufstieg bewältigte. Aber schon bald gab es den Absprung der NA-Leute, derer von der Nationalen Aktion. Und da wurde auch der Name von **Valentin Oehen** gross geschrieben. Oehen hat sich dann von den Nationalen getrennt und die OeFP gegründet, die Oekologisch-Freiheitliche Partei der Schweiz, die «statt der Ausbeutung der Natur ein harmonisches Einfügen in die Schöpfung und ihrer Gesetze ermöglichen» sollte.

Dass das **Fiasko** vorprogrammiert war, wurde spätestens letzten Herbst klar, als Valentin Oehen aus dem Nationalrat abgewählt wurde und ins Aus der eidgenössischen Politik geriet. Aber auch in seiner Tessiner Wohnortsgemeinde Sessa ging der rede- und sprachgewandte Kämpfer vor Monatsfrist leer aus, als er wieder zum Gemeinderat hätte gewählt werden wollen. Noch ist er (seit einem Jahr) als Oekologer Tessiner Grossrat.

Und als solcher will er sich nicht als (Normal-) Grüner verstanden wissen. Aber obschon die Leitlinien der nunmehr aufgelösten Partei ein wei-

## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



In der heutigen Sitzung wurden vorwiegend **persönliche Vorstösse** erledigt. Eine längere Diskussion ergab sich beim Postulat von **Ch. Spiess** NA in welchem der Postulant den Stadtrat um Prüfung ersucht, ob auch in der Stadt Zürich so wie in etlichen Landgemeinden und in der Stadt Winterthur, inskünftig vor grossen Proporzwahlen (Gemeinderat, Kantonsrat, Nationalrat) ein gemeinsamer Versand der Werbeunterlagen aller Parteien (je ein Papier) in einem Couvert an sämtliche Stimmberechtigten organisiert werden könnte. Die Gegner des Postulates machten geltend, dass die Individualität der Abstimmungskampagnen verlorengingen. Das Postulat wurde dem Stadtrat mit 42 zu 32 Stimmen überwiesen.

Für die aus gesundheitlichen Gründen ihre Wahl nicht annehmende **E. Baltensperger SVP** wurde eine **Ersatzwahl** für den Rest der Amtsdauer 1986 bis 1990 in die Schulkommission der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung notwendig. Im Namen der SVP wurde **Nelly Zweifel SVP Kreis 10** vorgeschlagen. **J. Hefti GP** warf der SVP vor, die erst kürzliche Wahl nicht genügend vorbereitet zu haben, denn es sei nicht in Ordnung eine Kandidatin aufzustellen die eine Wahl ausschlage. Die grüne Fraktion schlage deshalb **E. Broward** vor, die bei den letzten Wahlen als überzählig ausgeschieden sei. **G. Müller SVP** wies im Namen der Fraktion diesen Vorwurf energisch zurück, da sich der Gesundheitszustand der gewählten so rapid verschlechtert habe und dies sicher nicht voraussehbar gewesen sei. In einer offenen Wahl wurde Nelly Zweifel mit 54 Stimmen gewählt. Auf die Kandidatin der grünen Partei entfielen 29 Stimmen.

**Trammuseum oder Jugendtreff im alten Tramdepot Wartau?**

Mit einer persönlichen Erklärung kritisierte **Margrit Stockar EVP** den Beschluss des Stadtrates, im alten Tramdepot ein Trammuseum und keinen Jugendtreff einzurichten:

«Im vergangenen Februar hat der Gemeinderat ohne Gegenstimme, wohl aber mit spontan befürwortenden Voten der Vertreter aus dem Kreis 10, das Postulat

tes umweltschützerisches Spektrum abdecken, wirkte deren Credo nach aussen doch allzu sektiererisch; eine Volksbewegung konnte daraus nicht werden, und so tritt Oehen, obwohl eine markante Persönlichkeit, und zwar nicht nur im Aussehen, abrupt von der politischen Bühne ab. Der graue Alltag hat ihn wieder, den er kaum mehr je mit politischen Kraftakten beleben wird.

Eine andere, vor allem auf wirtschaftspolitischem Gebiet tätige Persönlichkeit ist nach wie vor äusserst aktiv, trotz vieler Rückschläge: **Schweri** von Denner. Dem Bierkartell muss er zwar nicht mehr an den Karren fahren, weil sich dieses selber ziemlich verflüchtigt hat, und für einmal hat ihm das Bundesgericht recht gegeben: Wenn er es versteht, Parfum billig einzukaufen, so hat der Hersteller, dem das missfällt, nichts zu meckern — illegale Kanäle kennt man da nicht.

Schweris letzter «Streich» gegen einen «kartellistisch dominierten Bereich»: die Eröffnung des ersten Denner-Optik-Discount-Ladens in Zürich.

Der Optikerverband sieht da offene Türen ingerannt und wehrt sich gegen «die unfaire Unterstellung», dass man da noch Preisvorschriften hochhalte; das Kartell sei 1986 aufgehoben worden.

für einen Jugendtreff im Tramdepot Wartau überwiesen. Seither haben die jungen Leute mit Unterstützung von Stadträtin Emilie Lieberherr mit der Hoffnung gelebt, das Depot für offene Jugendarbeit zu erhalten. Am letzten Mittwoch, im Laufe der Ratssitzung sickerte der negative Stadtratsentscheid durch und hat bei uns Gemeinderäten und Gemeinderätinnen Verwirrung, Ratlosigkeit und Wut ausgelöst:

Wir lassen es nicht zu, dass die grosse Eigeninitiative unserer jungen Quartierbewohner mit Füssen getreten wird. Über die Art und Weise wie dieser Vorstoss vom Stadtrat abgehandelt wird, sind wir empört.»

**Interview mit Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr**

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Standort des als Jugendtreff vorgesehenen alten Tramdepots auf sehr grosse Widerstände von Seiten der Anwohner gestossen ist. Mit einer eingereichten Petition an den Stadtrat wurde der Wille der Anwohner klar formuliert, inmitten von Wohnhäuser auf einen Jugendtreff zu verzichten.

Auf Grund der persönlichen Erklärung habe ich Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr SP, um Beantwortung einiger Fragen gebeten.

**W.F.** Wie stellst Du Dich zu der Entscheidung des Stadtrates, auf den Jugendtreff zu verzichten?

**E.L.** Nachdem ich mit dem gesamten Stadtrat einen Augenschein vorgenommen habe, verstehe ich den Entschluss meiner Kollegen, da die Grenzabstände zu den Nachbarhäusern absolut als minimal zu bezeichnen sind. Auch die Anwohner wollen mit einer eingereichten Petition einen Jugendtreff verhindern.

**W.F.** So wie ich Dich kenne, wirst Du Dich weiter für die Idee eines Jugendtreffs in Höngg einsetzen. Wie sieht die Zukunft für einen Jugendtreff nun aus?

**E.L.** Die Ablehnung des Projektes in der Wartau hat mich veranlasst, den Stadtrat zu verpflichten, umgehend einen Standort zu suchen und bereit zustellen. Dabei soll beachtet werden, dass ein Standort gewählt wird bei dem keine oder möglichst wenig Einsprachen der Nachbarn erwartet werden können. Ich bin der festen Meinung, dass das Bedürfnis ausgewiesen ist, was auch die Überweisung des Postulates bestätigt hat und eine Aufschiebung und Verzögerung für die Schaffung eines Jugendtreffs unbedingt vermieden werden muss.

**W.F.** Ist der Beschluss des Stadtrates endgültig?

**E.L.** Ich fürchte ja.

**W.F.** Bist Du der Meinung, dass das Jugendproblem mit der Schaffung eines Jugendtreffs in Höngg in absehbarer Zeit gelöst werden kann?

**E.L.** Mir geht es vordergründig darum, dass in Höngg raschmöglichst ein Jugendtreff geschaffen werden muss. Ob dies in der Wartau in einer vertretbaren Zeit möglich gewesen wäre, muss ich heute ernsthaft bezweifeln. Es hätte mit Bestimmtheit mehrere Einsprachen gegeben, die das Projekt Wartau sehr verzögert oder gar verhindert hätten. Das Bauamt II hat den Auftrag des Stadtrates erhalten, sofort weitere geeignete Standorte zu bezeichnen.

**W.F.** Gibt es in Höngg solche Standorte?

**E.L.** Die Vorsteherin des Bauamtes II, Stadträtin Dr. Ursula Koch, hat solche Standorte genannt wobei einer davon geeignet sein dürfte, den Jugendtreff in Höngg ohne langwierige Einsprachen realisieren zu können und der auch bestimmt von den Jugendlichen akzeptiert werden kann.

**W.F.** Ich bin sicher, dass Du Dir im Klaren darüber bist, dass die Jugendlichen und die Bevölkerung von Höngg in absehbarer Zeit Resultate sehen wollen und sich nicht auf Jahre hinaus vertrösten lassen.

**E.L.** Darüber besteht bei mir volle Klarheit und es ist mein Bestreben, in Höngg den von den Jugendlichen gewünschten Jugendtreff auch zu realisieren.

**W.F.** Ich danke Dir für Deine Antworten.

### Schlussbemerkung

Der Stadtrat hat nun also entschieden, dass in der Wartau entgegen einem überwiesenen Postulat und gegen den Willen unserer Jugendlichen, ein Trammuseum eingerichtet wird. Dieser Entschluss wird sicher noch einige Diskussionen in Höngg entfachen und es ist zu hoffen, dass schlussendlich eine geeignete Lösung gefunden werden kann. Eines dürfte aber sicher klar sein, dass eine Vertröstung und Verzögerung in Höngg auf grossen Unwillen stossen wird und gerade von Seiten der Gemeinderäte Druck für eine rasche Lösung aufgesetzt werden muss.



Rolf Sallenbach  
Vizedirektor

## Bastelnachmittag für Kinder 1. Juni 1988

ab 14 Uhr  
im Mövenpick Restaurant

Wir laden Sie und Ihre Kinder wieder herzlich ein zum Bastelnachmittag im Mövenpick-Restaurant.

Basteln mit Tante Agnes, 1 Tafelgetränk nach Wahl und das Dessertbuffet à discretion: für Erwachsene Fr. 6.95 für Kinder ab 5 Jahren Fr. 4.— für Kinder unter 5 Jahren gratis

Mit freundlichen Grüssen  
Rolf Sallenbach

PS: Wir suchen laufend Aushilfen für Bankette. Nehmen Sie jederzeit unverbindlich Kontakt auf mit unserem Bankettmanager Jean-Louis Dadier.

**Zürich-Regensdorf  
MÖVENPICK HOTEL**  
Das aktive Kongress-Hotel  
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing  
4 Restaurants Kegelbahnen  
Chinderparadies am Sonntag**

## Der Kommentar

*Bitte recht freundlich!*

Früher hat man kaum etwas von unfreundlichen Übernahmen gehört. Heute sind welche, oder Versuche dazu, an der Tagesordnung. In der Schweiz erinnert man sich etwa an die Finger, die sich seinerzeit an Hero vergreifen wollten. Man weiss auch um die Anstrengungen von Denner, bei und in der Usego Fuss zu fassen.

Anfällig für solche Gelüste sind vor allem Firmen, welche aus wirtschaftlichen Gründen auf Partnersuche sind. Da tauchen dann via Aktienmärkte gleich Interessenten auf, die sich möglicherweise als Helfer ausgeben, welche die Bedachten in Gänsefüsschen setzen.

Auf Partner aus sind auch ausländische Firmen, und solche, die expandieren und damit eingreifen möchten, gibt es je-weilen gleich viele. Nicht zuletzt Schweizer:

Da ist die Sache mit dem britischen Süswarenkonzern Rowntree, hinter dem Jacobs-Suchard her war oder noch ist. Suchard besitzt nahezu dreissig Prozent der Rowntree-Aktien.

Aber auch Nestlé ist mit von der Partie. Allerdings nur mit 15 Prozent. Die möchte man in Vevey aufstocken, und man hat eine Übernahme-Offerte von 2,1 Milliarden Pfund (fünfeinhalb Millionen Schweizerfranken) gemacht. Sehr zum Missvergnügen der Engländer. Im Unterhaus wehren sich sowohl die Konservativen als auch die Opposition gegen die Gelüste aus der Schweiz, der man manches vorwirft, unter anderem dies, dass unser Land den Laden runterlasse, wenn vom Ausland her Übernahmegefahr drohe; man ziehe die Zugbrücke der Burg hinauf, lasse sie aber sofort runter, wenn sich eine Gelegenheit zeige, rauszustürmen und einen Überfall auf eine Firma im liberaleren Ausland zu machen.

Damit Rowntree britisch bleibe, fanden Verhandlungen mit dem britischen Konkurrenten Cadbury statt, der sich seinerseits gegen die Übernahme durch einen US-Konzern wehren muss und kaum in der Lage ist, als starker Partner für Rowntree aufzutreten.

Der Kampf um die vielen bunten Smarties ist noch nicht ausgestanden, und von der schweizerischen Konkurrenz noch nicht aufgegeben. Die wenig freundlichen britischen Reaktionen sind ein Hinweis darauf, dass unser verständliches Abseitsstehen von der EG noch mehr auf uns zukommen lässt.

## Abendkonzert der Orchester-vereinigung OAVZ

**Kirchgemeindehaus Höngg, Freitag, 3. Juni 1988**

(F.R.) Auch dieses Jahr, am Freitag, den 3. Juni 1988, 20.15 Uhr ist im reformierten Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse das Jahreskonzert unseres Orchesters, welches 25 Mitglieder zählt, zu hören. Das Programm verspricht einen genussvollen, abwechslungsreichen Abend. Unsere Direktion, **Fritz Körner sen.** hat mit den Orchestermitgliedern ein recht anspruchsvolles Programm einstudiert.

**Es beinhaltet** im ersten Teil Melodien der Komponisten Tschaiowsky und Huggens und geht dann mit Künneke in die leichtere Muse der Operette über. Im zweiten Teil sind Melodien aus Glenn Millers Zeiten und aus neueren Musicals zu hören. Abgerundet wird das Programm mit einem Cocktail von Zürcher Melodien.

Freundlicherweise hat sich der **Männerchor Höngg** bereit erklärt, unser Frühlingskonzert mit einigen Liedern zu bereichern.

Die Veranstalter hoffen auf einen guten Besuch. Die Arbeit des Orchesters und auch der Einsatz der Sänger verdienen sicher den Beifall eines zahlreichen Publikums. Wiederum, wie in allen früheren Jahren, ist der Eintritt frei. Der Reinerlös aus einer freiwilligen Kollekte nach dem Konzert soll auch dieses Jahr wieder die Kinderkrippe Höngg unterstützen.

**Also bitte nicht vergessen:** Freitag, 3. Juni 1988, 20.15 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg, Abendkonzert.

Freitag, 27. Mai 1988  
Nr. 21  
AZ 8049 Zürich

# Höngger

### Die SBG-Jugendkarte: Mehr Karte, mehr Extras, mehr Vergnügen.

Die SBG-Jugendkarte ist mehr als eine gewöhnliche Kontokarte. Sie ist auch eine Eintrittskarte ins Vergnügen. Das kann ein Gratis-Konzert sein, die Einladung an ein Seifenkistenrennen, eine besondere Filmvorführung, ein Discoabend und tausend andere Sachen. Wer unter 20 ist, kann die Karte bekommen. Wie der Blitz ab zur nächsten SBG!



## Miss Schweiz-Wahlen 1988

*Aus Höngg mit dabei: Kitty*

Am Samstag, 4. Juni 1988 findet abends im **Kongresshaus Zürich** die Miss Schweiz-Wahl statt. Anlässlich dieser populären Wahlveranstaltung werden die sechzehn Anwärterinnen für den begehrten Titel vormittags bei **Jelmoli-City** zurechtgemacht! Von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr sind sämtliche Finalistinnen im 1. Stock anwesend. Visagisten der Weltmarke **Kanebo** und Hairstylisten von **Coiffina Coiffure** haben sich bereit erklärt, für einmal vor Publikum zu arbeiten. Eine Gelegenheit, Fachleuten auf die Finger zu sehen und gleichzeitig alle Teilnehmerinnen kennen zu lernen. In kurzen Interviews wird die Miss Schweiz 1985 **Evelyne Glanzmann** den Besuchern die Kandidatinnen vorstellen.

Vom 24. Mai bis 4. Juni findet ein **Wettbewerb** statt, bei dem der persönliche Tip auf die Siegerin abzugeben ist. Sämtliche mit der richtigen Wahl versehenen Teilnahmekarten gelangen zur Verlosung, welche am Donnerstag, 9. Juni um 18.00 Uhr durch die gewählte Miss Schweiz 1988 beim Stand der Kanebo-Seidenkosmetik im Jelmoli-City vorgenommen wird. Selbstverständlich sind Preise von Coiffina und Kanebo zu gewinnen!

Vom 6. bis 11. Juni **präsentiert Kanebo-Cosmetics die neu gewählte Miss Schweiz** 1988 anlässlich einer Promotion im Jelmoli-City in der Parfümerieabteilung im Parterre.

Allen Teilnehmerinnen viel Glück, besonders unserer charmanten Vertreterin aus Höngg.

### Rollhockey

**Auch nach dem Heimspiel gegen den RHC Genf gab es für die Zürcher wieder keinen Sieg oder Punkte.**

(C.L.) Trotz dem Führungstreffer blieb die Leistung der Zürcher stark hinter dem letzten Jahr zurück. Ging doch das Spiel mit 3:11 Toren verloren, nach der Halbzeit 2:5 bestanden noch gewisse Hoffnungen, nachdem auch noch der Regen eingesetzt hatte, als Vorteil für einen Verein ohne Halle.

**Wird der Roller Club Zürich zum Punkte-lieferant aller Mannschaften?** Heute ohne Punkte am Ende der Rangliste. Nach dem Reglement müsste die Mannschaft ohne Ausscheidungsspiele direkt absteigen in die NL B. Bleibt nur zu hoffen dass sich die Mannschaft mit Ihrem Trainer noch steigern kann. Nächstes Spiel:

**Samstag, den 28. Mai 1988 um 16.00 Uhr im Hardhof:** Roller Club Zürich — SC Thunerstern (Meister 1987) auf der Rollschuhbahn in der Sportanlage Hardhof, bei der Europabrücke. Tram 4 bis Hardhof.



**Urs Blattner**  
**Polsterei-Innendekorationen**  
 Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten, Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegetechniken, Wandisolierungen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.  
 Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.  
 Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27  
 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
 vor dem Geschäft

**Tiefbauamt der Stadt Zürich**  
**Stadtentwässerung**  
**Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?**  
 Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdmühle als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.  
 Für die vielfältigen Aufgaben des Sicherheitsdienstes (Arbeitssicherheit, Werkschutz, Katastrophen- und Notfallplanung) suchen wir eine/n jüngere/n und initiative/n Ingenieur/in als

**Assistenten/in des Leiters Sicherheitsdienst**  
**Ihre Aufgaben:**  
 - Sicherheitstechnische Beurteilung und Verbesserung bestehender Anlagen  
 - Optimierung und Koordination des Werkschutzes  
 - Mitarbeit oder Leitung bei sicherheitstechnischen Projektarbeiten und deren Realisation  
**Ihre Ausbildung:**  
 - Ingenieur HTL Maschinenbau oder Betriebs-technik oder gleichwertige Ausbildung  
 - Kenntnisse der Sicherheitstechnik  
 - Systematische Arbeitsweise, ganzheitliche Problembetrachtung  
 - Freude am Teamwork  
 - Bereitschaft zur Weiterbildung  
**Unser Angebot:**  
 - Interessante, weitgehend selbständige Tätigkeit  
 - Den Erfahrungen und Leistungen entsprechendes Salär  
 - Gute Sozialleistungen  
 - Eigenes Personalrestaurant  
 - Parkmöglichkeiten  
 Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr Robmann (435 52 82) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.  
 Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das Tiefbauamt der Stadt Zürich  
 Werdmühleplatz 3  
 Postfach 8023 Zürich

Zur Ergänzung unseres Teams in der Finanzbuchhaltung suchen wir für zirka ein Jahr eine/n  
**Kaufm. Mitarbeiter/in**  
 Die selbständige Führung der Debitorenbuchhaltung auf unserem EDV-System 38 sowie die Mithilfe bei der Verbuchung der Kreditoren- und Hauptbuchbelege gehören zum Aufgabenbereich.  
 Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen, gleitende Arbeitszeit und bei Bedarf einen Parkplatz.  
 Wenn Sie eine kaufmännische Lehre absolviert und Freude am Umgang mit Zahlen haben, dann rufen Sie uns an und verlangen bei unserem Personaldienst ein Anmeldeformular (435 22 09, Frau Wild).  
**Wasserversorgung Zürich**  
 Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich  
 (eine Abteilung der Industriellen Betriebe)

**Fit und braun in den Sommer**  
**SPORTSCHULE FUJI-SAN**  
 JUDO KARATE KRAFT-TRAINING SCHILDERN  
 ● Krafraum  
 ● mit Hanteln + Maschinen  
 ● Gymnastik  
 ● Sauna/  
 Dampfbad  
 ● Solarium  
**Super Hit!**  
**2 Monate Fr. 222.-**  
 Sportschule Fuji-San  
 Wiesenstrasse 33, 8952 Schlieren  
 Telefon 01/730 11 40

Liebe Eltern  
 In unserer  
**Spielgruppe «Chäferhüsli»**  
 für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütihof sind auf Frühjahr 1988 noch Plätze frei. Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.  
 Anmeldung bei Sylvana Wyder  
 Telefon 850 53 83 oder Tel. 56 93 66

**Sommerfest**  
 in der Hauserstiftung  
 Samstag, den 4. Juni 1988,  
 13.30 bis 17.30 Uhr  
**Kleine Festwirtschaft**  
**Musikalische Darbietungen**  
**Spiele usw.**  
 Wir von der Heimleitung,  
 der Stiftungsrat  
 und die Pensionäre  
 freuen sich auf Ihren Besuch.

**malergeschäft r. lingua**  
 ...erledigt  
 eggbühlstrasse 6 8050 zürich  
 telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19  
**sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!**

Gesucht per sofort  
 in Lederwarenwerkstätte  
**Mitarbeiterin**  
 für handwerkliche Arbeiten, wöchentlich 4 halbe Tage. Wird angelernt.  
 Werner Schramm  
 Limmattalstrasse 247  
 8049 Zürich  
 Telefon 56 35 70

**Color Me Beautiful®**  
 Farben machen schön  
**Margrit Vollenweider**  
 Ihre **Color Me Beautiful®**  
 Konsultantin und Kosmetikerin  
 Farb- und Stilberatung  
 Make-up für Ihren Typ  
 Kosmetische Gesichtspflege  
 Ackersteinstrasse 209  
 beim Meierhofplatz Höngg  
 8049 Zürich  
 Telefon 56 63 70

**Umzüge**  
 bis 4 Zimmer  
 Fr. 55.- Std.  
 Spesen + 20 km  
 inbegriffen.  
 Räumungen:  
 Keller, Winden.  
 16jährige Erfahrung.  
**Tel. 56 83 55**  
 Auch ein Klein-Inserat wirkt.

In **Notfällen** sind die **Schikanen des Rahmenkredits** zur angeblichen «Hebung der Lebensqualität» **lebensgefährliche Hindernisse**. Zum Beispiel, wenn Sie ein verletztes Kind ins Spital bringen müssen.  
**Darum am 12. Juni**  
**42-Millionen-Rahmenkredit NEIN**  
 Zürcher Autogewerbe-Verband

**Wir gratulieren**  
**Liebe Jubilarinnen und Jubilare**  
 In einem Buch von Jörg Zink habe ich diesen alten Geburtstagswunsch gefunden. Im Namen der beiden Vereine möchte ich diesen Wunsch an Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, weitergeben und Ihnen von Herzen einen glücklichen Festtag wünschen.  
 «Mögest du in deinem Herzen bewahren die kostbare Erinnerung an die guten Dinge in deinem Leben. Möge jede gute Gabe in dir wachsen. Mögest du so viel Freude erleben, dass die, die du liebst, froh werden durch dich. Und mögen an keinem deiner Feste die fehlen, die dir sagen: Es ist schön, dass du da bist!»  
 Gottes Segen sei mit Ihnen allen im neuen Lebensjahr.  
**Geburtstag feiern:**  
 28. Mai  
 Frau Emilie Müller, Michelstrasse 40; 80 Jahre.  
 30. Mai  
 Frau Ilse Petzoldt, Segantinstrasse 195; 90 Jahre.  
 Mit herzlichen Geburtstags-Grüssen  
 Frauenverein Höngg  
 Quartierverein Höngg  
 Quartierzeitung «Höngger»

**Bauamt I**  
**Gespräche mit dem Bürger**  
 Für Ihre Fragen und Anliegen zu allen Aufgabengebieten des Bauamtes I (Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, Gartenbauamt, Vermessungsamt, Stadtforstamt) stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung am  
**Montag, 30. Mai 1988, 17.00 Uhr**  
 Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Sitzungszimmer 402, 4. Stock  
 Vorstand des Bauamtes I  
 Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher

... weil, **EINBRUCHSICHER** auch **FEUERSICHER** sein muss.  
**Darum Tresore von**  
**TRESORAG**  
**TRESORAG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/ 56 12 97**  
**Für Frauen**  
 Wotsch der öppis z'lieb tue?  
**Gönn der e Shiatsu-Massage**  
 bei Nonnetta Tschanz  
 Telefon 56 10 91  
 (ab Juni 88 341 10 91)

**Rebalancing-Massage** (inspiriert v. Bhagwan)  
 Das ist eine Synthese verschiedener Formen der Körperarbeit und Meditation. Mit dieser Form der Massage kann ich auf liebevolle, einfühlsame und geschulte Art und Weise helfen, Dir Deinen Körper und die darin eingeschlossenen Gefühle bewusster werden zu lassen.  
 Anmeldungen und Infos tägl. 9.00 bis 11.00 Uhr  
 Telefon 58 05 11 (342 05 11 ab 8. Juni)  
 oder Mingus AG Telefon 252 20 12  
 täglich 10.00 bis 20.00 Uhr

**Bettenreinigung**  
 und Änderung jeder Grösse innert Tagesfrist  
**Tel. 01/813 06 91**  
**Direktverkauf**  
 von neuen  
**Duvets und Kissen**  
 auch Spezialanfertigungen  
 Matratzen, Lättlirose, Schoner etc. Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.  
**Nur Montag bis Donnerstag**  
**Bettwarenfabrik Kloten**  
 M. Juchli Oberfeldstr. 10

**Aktiv ins Alter**  
**Veranstaltungen des Sozialamtes**  
**Treffpunkt Bombach**  
 jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.  
 Treffpunktleiterin: Heidi Graber  
**Regelmässige Veranstaltungen:**  
 Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr mit Louise Steffen.  
**Alterswohnheim Riedhof**  
**Montag, 30. Mai, 1988** begleitete Ausfahrt ins Appenzellerland. Abfahrt 12.30 Uhr im Riedhof. Fr. 19.- pro Person. Anmeldungen Telefon 56 74 25.  
**Treffpunkt Sydefädeli**  
 jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber  
**Regelmässige Veranstaltungen:**  
 Atemkurs: Montags, 9.00 Uhr; Vorlesen: Dienstags, 9.30 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittags, Dienstag und Donnerstag vormittags; Turnen: Mittwochs, 9.00 Uhr. Schwimmen: Freitags, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstags, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

**Wir bleiben auf dem Teppich.**  
 Spannteppiche  
 Orientteppiche  
 Nadelfilzbeläge  
 PVC-Beläge  
**Fragen Sie den Spezialisten wenn's um Bodenbeläge geht.**  
**Alro Teppiche, Laden+Büro**  
 Wehntalerstrasse 28/  
 Ecke Bucheggstrasse  
 8057 Zürich, Telefon 01/36144 96

**ES TECHNIK** Tel. 01 44 16 70  
**BUROMASCHINEN + KARTEILIFTE**  
 Limmattalstrasse 151 8049 Zürich  
 • Service/Reparaturen  
 • Verkauf  
 • Vertretung TA  
 Ernst Seiler

**Wipkingen Konrad Jung**  
 Taxiunternehmer  
 «Die Schikanen des 42-Millionen-Kredits würden das Taxigewerbe nochmals verteuern und die Rettungsdienste (Arzt, Krankenwagen, Feuerwehr) gefährlich behindern». Darum:  
**42-Millionen-Rahmenkredit: Nein!**

**Wäsche von Schiesser**  
 ausgezeichnete Qualität  
 bessere Passform  
 längere Haltbarkeit  
 beste Trageigenschaften  
 Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG  
**Laden 55** Am Wasser 55 Zürich-Höngg  
 Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
 ☐ vorhanden Telefon 56 83 93  
 Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**Isabelle Lancray** Schönheitspflege  
 Traitements de beauté  
 Beauty treatments  
**Ursula Dossenbach**  
 Esthéticienne dipl. Stendhal Paris  
 Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)  
 8049 Zürich-Höngg  
 Telefon 56 06 54



Die Gebäudeversicherung hatte das Haus 1812 als Nummer 156 für 1400 Gulden geschätzt und notiert, es sei zu drei Vierteln gemauert, zu einem Viertel aus Holz und trage ein Ziegeldach; die Schätzung wurde 1825 ohne Hinweis auf Bauarbeiten erhöht auf 2000 Gulden und 1832 auf 2800 Gulden mit dem Hinweis «Trottwerk à fl. 300 inbegriffen»<sup>21)</sup> – wobei dieses Trottwerk allerdings damals schon verkauft war: Gemeindevorsteher Jakob Schwarzenbach, der kinderlos war, verkaufte am 20. Juni 1828 seinem Bruder Rudolf Schwarzenbach (1775–1857) im Riedhof «die in seinem Haus befindliche Trotte» für 250 Gulden.<sup>22)</sup>

Im 19. Jahrhundert wurden in diesem Haus weitere Täfer eingebaut, offenbar teilweise zur Zeit, da der jüngere Jakob Schwarzenbach Eigentümer war: Eines der Bretter trug auf der Rückseite die Bleistift-Inschrift «gemacht 1818 d 27 October Ku (...) Tischlermeister von hier».<sup>23)</sup> Nach der Entfernung des grossen Trottbaukes, also offenbar frühestens 1828, wurde in den hohen Raum, der vorher als Trotte gedient hatte, eine von Süden separat erschlossene Wohnung eingebaut, doch liess sich nicht feststellen, ob dies noch zur Zeit von Jakob Schwarzenbach erfolgte, oder erst später (vergl. Abb. 14).

Jakob Schwarzenbach wohnte vermutlich nicht selbst in diesem Haus, mindestens um 1827, sondern hatte dieses vermietet an ein Ehepaar Hüppi aus Gommiswald.<sup>24)</sup>

Als offensichtlich hoch angesehener Mann starb Jakob Schwarzenbach am 21. März 1837; der Pfarrer versah seinen Todes-Eintrag mit Auszeichnungen in Schriftart und Text: «Herr Hans Jacob Schwarzenbach, Präsident des Zunftgerichts Höngg, aetatis 69, sit tibi, pia anima, terra levis. Die Gemeinde und seine Freunde verloren viel an ihm und die Welt einen redlichen Mann.»<sup>25)</sup>

Seine Erben verkauften am 11. September 1840 auf öffentlicher Gant «Ein Haus samt Keller und einen Trottenplatz nebst dem halben Krautgarten» an *Heinrich Laubi* (1798–1873), Schuster – womit also wieder das gleiche Handwerk ins Haus kam, wie früher.<sup>26)</sup>

Als Heinrich Laubi starb, hinterliess er zwei auswärts verheiratete Töchter als Erben; diese verkauften das Haus am 25. 10. 1876 an Witwe *Regula Rieder* (1835–1908) in Höngg.<sup>27)</sup>

Nach acht Jahren verkaufte Witwe Rieder das Haus weiter an Fräulein



Abbildung 17 Pflasterung wie Abbildung 16

## Die Häusergruppe zum Central in Höngg

*Anna Zinggeler* (?–?) von Elgg, wohnhaft in Höngg;<sup>28)</sup> diese nahm bald Geld auf von Johann Steiner<sup>29)</sup> und erlitt dann Konkurs, wobei der Gläubiger *Johannes Steiner* (1843–1912), Landwirt in Höngg, das Haus 1887 auf der Gant erwarb und offenbar leicht umbaute.<sup>30)</sup> Nach dem Tod von J. Steiner teilten die Erben das Haus den beiden in Höngg wohnenden Söhnen zu: *Hans Steiner* (geb. 1873); *Albert Steiner* (geb. 1878); beide wohnhaft an der Wolfgasse.<sup>31)</sup>

<sup>28)</sup> StAZ B XI Hö. 68 Bd. 36, pg. 81, 13. 3. 1884; «Der Kauf ist ergangen um Übernahme der Schulden (von Fr. 11 673.33) und des ausstehenden und laufenden Zinses», also keine exakte Nennung des Kaufpreises. Eine Identifikation der Käuferin ist nicht möglich, nach dem Familienregister Elgg (StAZ E III 33.14) kommen in Frage:

– Anna geb. 1842, konfirmiert in Zürich 1863 (pg. 227)  
– Susanna geb. 1848 (pg. 93, nicht mehr bekannt)  
– Anna Barbara geb. 1856, gestorben 1922 (pg. 89)  
– Anna geb. 1861 (pg. 89, nicht mehr bekannt)  
oder als interessanteste Möglichkeit (pg. 226)

– Anna Marianna, geboren 1826 in Warschau als Tochter des Johann Heinrich (1803–1851), Tischler, der sich dort kurz zuvor verheiratet hatte mit «Anna Catherina Sulger von Russisch-Polen» (1799–1865); die blinde Tochter trat 1834 in die Blindenanstalt Zürich ein; der Vater liess sich am 23. 9. 1847 einen Pass ausstellen «um seine blinde Tochter Anna, die eine Kunsttänzerin ist, auf ihrer Kunstreise zu begleiten» nach Deutschland und Österreich, ebenso am 29. 3. 1849 nach Deutschland, Österreich, Russland und England; eine weitere Passbestellung vom 30. 7. 1850 «nach England durch Deutschland» wurde vor Ausführung zurückgezogen, ohne dass ein Grund angegeben wird – denkbar wäre eine Krankheit, die dann im folgenden Jahr zum Tod geführt haben könnte (StAZ PP 38.10, 12, 13). Diese Anna Zinggeler starb 1894.

In den Steuer-Verlegern Höngg erscheint Anna Zinggeler (leider ohne weitere Angaben) 1877, 1878, 1879 und 1880 mit einem Vermögen von 3000 Franken, 1885 dann mit gleichem Vermögen «Fräulein Louise Zinggeler», was ein Verschrieb sein dürfte; in den Verzeichnissen bis 1876 und 1886, 1888 finden sich keine Einträge, ebensowenig, wie im Verzeichnis der Niedergelassenen (nachgeschlagen 1860 bis 1884; Stadtarchiv Zürich VI Hg C 38.56). Ein kleines Indiz dafür, dass die Hönggerin Anna Zinggeler die blinde Sängerin gewesen sein könnte, darf darin gesehen werden, dass vor dem Notariat Höngg 1884/86 immer ein Bevollmächtigter auftrat und nie Anna Zinggeler persönlich.

<sup>29)</sup> StAZ B XI Hö. 68 Bd. 36, pg. 84, 443:

21. 4. 1884 Fr. 800.— Schuldbrief  
12. 10. 1886 Fr. 600.— Schuldbrief

<sup>30)</sup> StAZ B XI Hö. 69, Bd. 37, pg. 55, 26. Mai 1887: «Die Notariatskanzlei Höngg als Verwalterin der Concursmasse der Jungfrau Anna Zinggeler hat auf öffentlicher Gant verkauft...». Kaufpreis Fr. 12 250.—. Erwerber geboren in Seebach, verheiratet 1869 in Höngg mit Barbara Nötzli (1847–1902), Familienregister Höngg III/316, Auszug Grundbuchbeleg 1912/373. Gebäudeversicherung 1887 Fr. 11 000.—; zufolge «Bauten» (statt der bisherigen Fr. 10 000.—); 1905 dann unter neuer Nummer 248 Ausscheidung: Fr. 10 800.— für Haus von 756 m<sup>2</sup> Fr. 200.— für Abtrittanbau von 22 m<sup>2</sup> Fr. 11 000.— (wie bisher).

1922 neue Schätzung Fr. 23 000.— ohne Hinweis auf Bauten. StAZ RR I 208 a, c.

Über die Konkursverfahren aus jener Zeit sind keine Akten erhalten: StAZ B XI Hö. 15 = Konkursverzeichnis des Notariates Höngg ab 1892, StAZ B XII Zeh. 6352 = Spruchbuch Konkursrichter: Nur jeder 10. Jahrgang aufbewahrt, 1882, 1892 ff!

<sup>31)</sup> Erbteilung 1. 7. 1912, StAZ B XI Hö. 79, Bd. 47, S. 334; die in Höngg wohnende Witwe zweiter Ehe, Luise Steiner-Erler, geschiedene Grieder (geb. 1859, verheiratet 1905), zwei auswärts verheiratete Töchter (geb. 1870 und 1875) und ein auswärts wohnender Sohn (geb. 1881) schieden aus; «Wolfgasse» der damalige Name der heutigen Gsteigstrasse im unteren Teil, bei der heutigen Post.

Die Brüder Steiner, «an der Wolfgasse» verkauften das Haus am 20. Januar 1914 an *Emil Fenner* (1878–1942), Magaziner, damals noch in Weiningen wohnend.<sup>32)</sup>

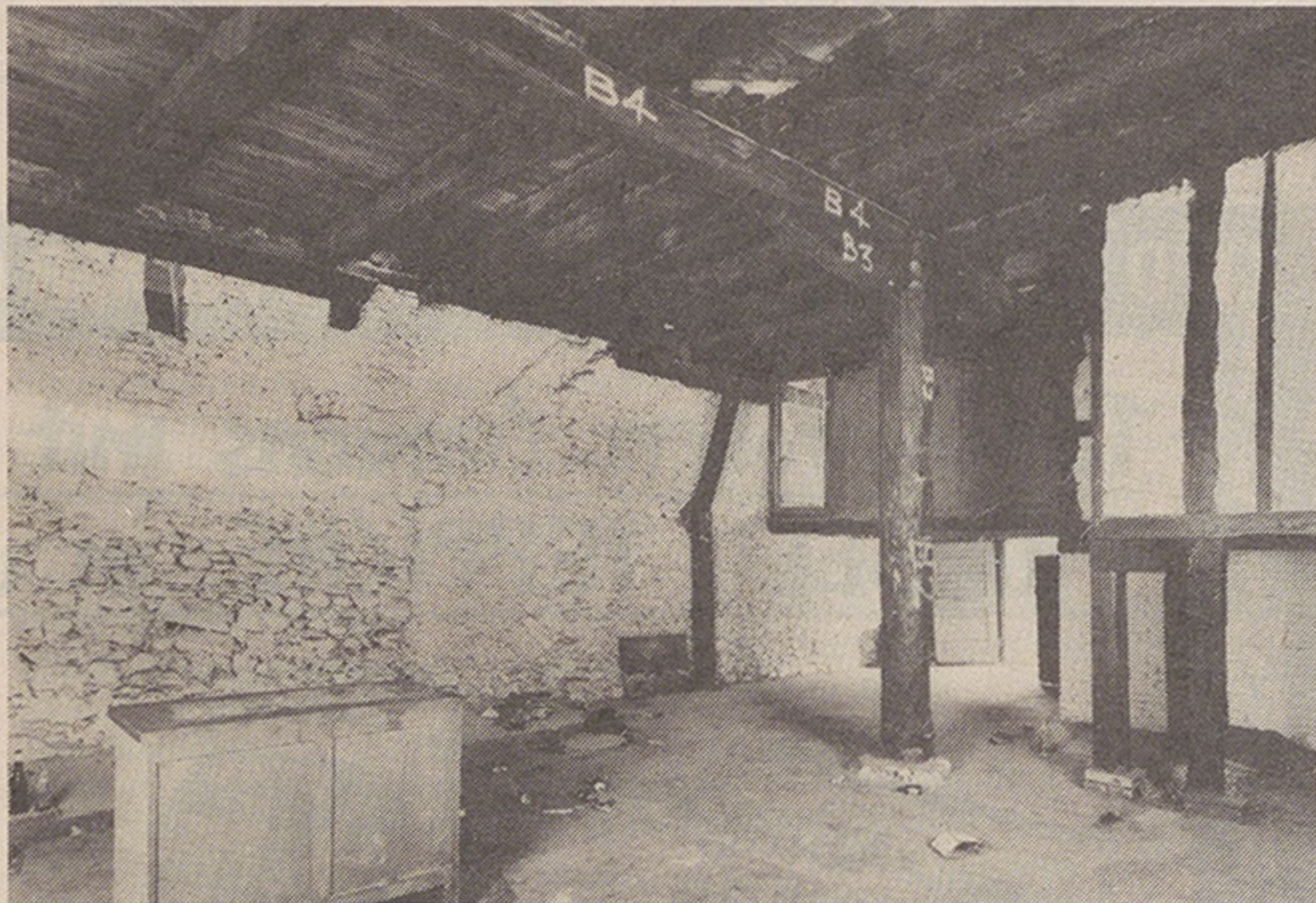


Abbildung 14 Trottenraum im hinteren Haus, mit Stud in der Mitte und Mauerwerk gegen das vordere Haus, darin abgezeichnet die Spur einer früheren Treppe; vergleiche Pläne Abb. 5, 6, 8.

In der 1914 abgeschlossenen Vermessung wurde die Liegenschaft als «Kataster-Nummer 867, 231 m<sup>2</sup> Hofraum und Garten am Centralweg» bezeichnet und so 1927 in das Grundbuch aufgenommen, wo dann 1934 nach dem Bau der Ackersteinstrasse drei Landabschnitte von total 40 m<sup>2</sup> hinzu kamen.<sup>33)</sup>

Die *Erbengemeinschaft Fenner*<sup>34)</sup> verkaufte das Haus 1973 an die Nachbarin Frau Dr. *Regula Pestalozzi geb. Henggeler* (geb. 1921)<sup>35)</sup> im «Froh-bühl», Bauherrenstrasse 56.

<sup>32)</sup> StAZ B XI Hö. 80, Bd. 48, S. 9; Kaufpreis Fr. 12 000.—, also weniger als 1887, eine eher ungewöhnliche Erscheinung.

<sup>33)</sup> Grundbuchblatt 145 (auf dem Notariat Höngg-Zürich), Mutation 857, vollzogen 4. Oktober 1934; Zuwachs:

1 m<sup>2</sup> von der Liegenschaft früher Beck Meier  
26 m<sup>2</sup> vom Weg  
13 m<sup>2</sup> vom Garten Nötzli zum Central (vergleiche Situationsplan Abb. 1). Erst jetzt erhielt dieses Haus einen erhöhten Vorgarten, vorher führte der Weg direkt dem Haus entlang.

<sup>34)</sup> Erbgang eingetragen 2. August 1948, Grundbuchbeleg 177: Witwe und fünf Kinder.

<sup>35)</sup> Kaufvertrag vom 11. Januar 1973, Grundbuchbeleg Höngg 1973 Nr. 14 (gleichzeitig Erbgänge für zwei 1965/66 verstorbene Söhne Fenner eingetragen, Belege 1973/12, 13).

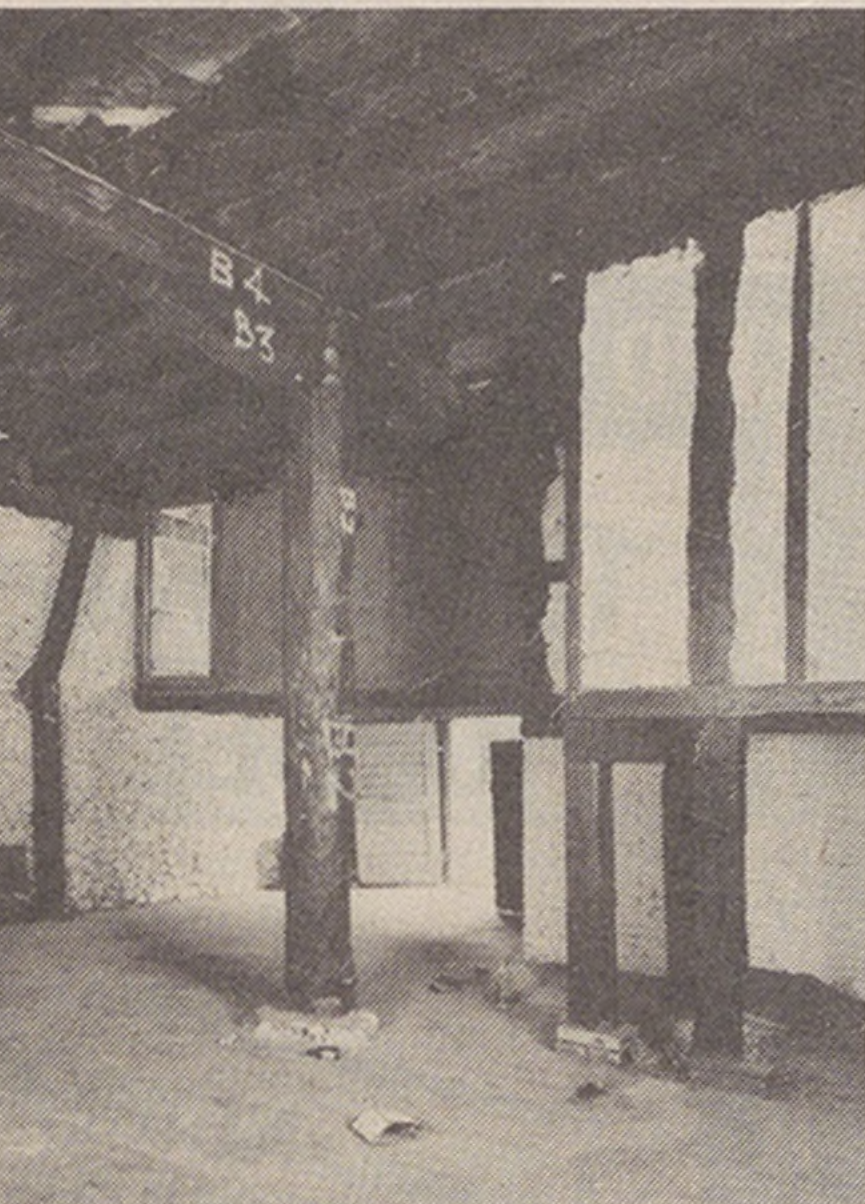
Gebäudeversicherungswerte als Massstab der Geldentwertung:

|      |               |                         |
|------|---------------|-------------------------|
| 1938 | Fr. 23 000.—  | (unverändert seit 1922) |
| 1947 | Fr. 41 000.—  |                         |
| 1949 | Fr. 53 000.—  |                         |
| 1962 | Fr. 76 000.—  |                         |
| 1977 | Fr. 170 000.— |                         |

In dieser Zeit waren nur wenige Bauarbeiten ausgeführt worden, sodass sich die Werte im wesentlichen auf dieselbe Substanz beziehen; der Landwert wird dabei nicht erfasst, sondern nur der Gebäudewert.

Das Haus war damals zwar baulich ordentlich unterhalten, entsprach aber in keiner Weise mehr den zeitgenössischen Anforderungen an Wohnungen in rechter Lage: Keine Bäder, kein Warmwasser, Ofenheizungen, WC nur durch den Garten oder über einen offenen Treppenabsatz zu erreichen. Zudem war das Haus baulich schlecht ausgenutzt: Der immer noch vorhandene doppelstöckige Trottraum war nur zum Teil durch eine eingehängte kleine Zweizimmerwohnung nutzbar (vergleiche die Pläne von 1981, Abb. 34, 36, 38, 40). Die Erneuerung verzögerte sich jahrelang durch die Planungsarbeiten über den ganzen Höngger Dorfkern. Im Zusammenhang mit den neuen Vorschriften drängte sich eine bessere Nutzung auf durch die Übertragung eines Teils des vorgeschriebenen Wohnanteils von den baufälligen Häusern Limmattalstrasse 197 bis 201 (auf dem Situationsplan, Abb. 1, direkt ausserhalb des linken Randes) auf dieses ruhiger gelegene Haus der gleichen Eigentümerin. Dieses musste daher ebenfalls abgebrochen und neu erstellt werden. Die Baubewilligung lag schon vor, als am 31. Juli 1985 im Nachbarhaus ein Brand ausbrach (siehe hinten, am Schluss des 6. Kapitels), der auch den Dachstock dieses Hauses soweit zerstörte, dass er den Winter nicht mehr überstanden hätte – oberhalb des Erdgeschosses war zwischen den Häusern keine Brandmauer vorhanden, sondern nur eine hölzerne Wand. Daher wurde das Haus im Oktober 1985 abgebrochen.<sup>36)</sup>

Der 1986/87 erstellte Neubau<sup>37)</sup> enthält im Eingangsgeschoss durch das ganze Haus hindurch einen Laden,



etwas tiefer gelegen, als die Ackersteinstrasse, ähnlich dem früheren Eingang zum ehemaligen Trottenraum. Darunter sind Keller- und Lagerräume plaziert. Im Erdgeschoss, ebenerdig vom Garten aus, der neben und hinter dem Haus liegt, über dem Laden, befindet sich eine Vierzimmerwohnung mit Gartensitzplatz, darüber eine gleiche Wohnung mit Balkon. Unter dem Dach schliesslich



Abbildung 15 Steinkranz für Trotstein im hinteren Haus; vergleiche Plan Abb. 5

ist eine zweigeschossige Fünfstamm-Maisonettewohnung eingebaut, mit einer originellen Dachzinne, erreichbar vom zu oberst angeordneten Wohnraum aus. Der Ausbau entspricht den modernen Komfort-Vorstellungen mit Gas/Öl-Heizung, Isolierglasfenstern, trittschallgedämm-

<sup>36)</sup> Erinnerung der Hauseigentümerin.

<sup>37)</sup> Architekt C. Alder, Zürich; von ihm stammen die Pläne (Abb. 34–41) und Angaben zum Neubau.

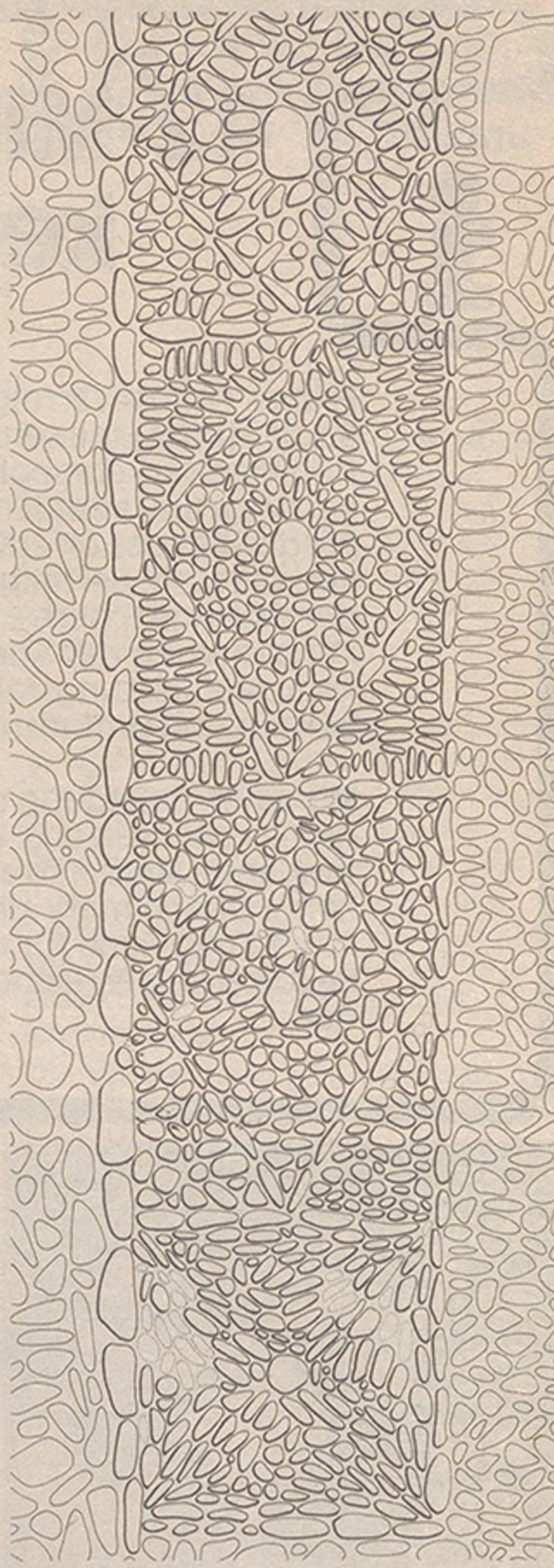


Abbildung 16 Pflasterung im Eingang zum Trottenraum im Eingang zum Trottenraum im hinteren Haus; vergleiche Plan Abb. 5

ten Eichenparkettböden, Geschirrspüler etc. Besonders zu erwähnen sind Cheminées in allen Wohnungen und eine Liftanlage im Treppenhaus. Die Balken der ehemaligen Kellerdecke sind als Dachbalken im obersten Wohnraum erhalten geblieben. Ein unter dem Zementboden des Kellers gefundenes gemustertes Kopfsteinpflaster (siehe Abb. 16, 17) fand im Gartenzugang neue Verwendung. Die Einfassungssteine der Vertiefung für das frühere Gewicht des Trottbaukes schliesslich (siehe Abb. 15) bleiben erhalten als Gartensitzplatz zur Erinnerung an die Zeit von 1544 bis 1828, als in diesem Haus eine Trotte betrieben wurde.

ten Eichenparkettböden, Geschirrspüler etc. Besonders zu erwähnen sind Cheminées in allen Wohnungen und eine Liftanlage im Treppenhaus. Die Balken der ehemaligen Kellerdecke sind als Dachbalken im obersten Wohnraum erhalten geblieben. Ein unter dem Zementboden des Kellers gefundenes gemustertes Kopfsteinpflaster (siehe Abb. 16, 17) fand im Gartenzugang neue Verwendung. Die Einfassungssteine der Vertiefung für das frühere Gewicht des Trottbaukes schliesslich (siehe Abb. 15) bleiben erhalten als Gartensitzplatz zur Erinnerung an die Zeit von 1544 bis 1828, als in diesem Haus eine Trotte betrieben wurde.

## Die Häusergruppe zum Central in Höngg



### Bestellung

Einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach 8049 Zürich

☐ Ich melde mich an als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr.20.—, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 32 erhalte.

☐ Ich bestelle die Mitteilung Nr. 32 «Die Häusergruppe zum Central» zum Preise von Fr.12.— zuzüglich Porto und Versandkosten.

|              |
|--------------|
| Datum        |
| Name         |
| Vorname      |
| Strasse/Nr.  |
| PLZ/Ort      |
| Unterschrift |





# 42-Millionen-Rahmenkredit bringt (leider!) keinen Schutz der Wohnquartiere!

Früher einmal verfolgte die Stadt Zürich eine sehr vernünftige Verkehrspolitik: Im Vordergrund standen die Förderung des öffentlichen Verkehrs, die Beruhigung der Wohnquartiere und die Kanalisierung des Autoverkehrs auf leistungsfähige Achsen und Umfahrungen.

Mit einer Tieflegung dieser grossen Achsen (z. B. Westtangente, Sihltiefstrasse) könnte noch mehr Umweltschutz und Ruhe für die Bevölkerung erreicht werden.

Stattdessen will der Stadtrat heute den Verkehr auf den Hauptachsen behindern. Ausser Staus, mehr Umwegfahrten und mehr Schleichwegverkehr bringt das wirklich nichts.

Fachleute haben schon anhand des Versuchsbetriebes mit vier städtischen Verkehrsriegeln nachgewiesen, dass damit die gefahrenen Kilometer und die Luftverschmutzung zunehmen.



Setzen wir besser die ursprüngliche, gut gezielte Verkehrspolitik fort. Anstatt mit Riegeln und Behinderungen den Verkehr in die Wohnquartiere abzuändern, sollen in der Stadt Zürich wichtige Achsen (mit Hilfe von Bund und Kanton) unter den Boden verlegt und die Umfahrung der Stadt endlich vollständig gebaut werden.

Nur so werden die Wohnquartiere beruhigt! Die

einäugige Verkehrspolitik des Stadtrates führt zu nichts oder höchstens ins Chaos.

Im Interesse der Wohnquartiere  
42-Millionen-Rahmenkredit  
**NEIN!**

Vereinigung für vernünftigen Umweltschutz,  
Postfach, 8027 Zürich

Sogar de  
chlinшти  
Chnopf  
isst  
öise  
Zopf

Bäckerei  
Konditorei

**Baur**

Meierhofplatz, 8049 Zürich  
Telefon 56 07 51

tv repariert  
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video  
Reparatur mit schriftl. Garantie  
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Täglich frische  
Prachtserdbeeren  
aus eigener Produktion

**mundige  
Höngger Weine**

Jeden Freitag  
selbstgemachtes Bauernbrot  
und Butterzöpfe

FAM. EMIL WEGMANN  
OBST- & WEINBAU  
FRANKENTALERSTRASSE 60  
ZÜRICH HÖNGG  
TEL. 01 56 97 40

LIMMAT  
APOTHEKE  
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

**Betrifft:**  
Des einen Freud — des anderen Leid  
Allergiker sind vor allem bei schönem  
Wetter geplagt. Allgemein gilt, dass je  
sonniger der Tag ist, umso mehr Pollen  
sind in der Luft. Die höchsten Werte  
ergeben sich jeweils am frühen Morgen  
und am späten Nachmittag, wobei in den  
Städten bei heissem Wetter bis in den  
Abend hinein grosse Pollenzahlen  
gemessen werden.

**Ernst Martin-Cup  
1988**

Sportplatz  
Hönggerberg  
24., 25., 26. Juni

Das Höngger  
Dorffest  
Tanz, Tombola  
Unterhaltung



Wir, 23j. m./w.,  
suchen eine  
**günstige  
Wohnung**  
in Höngg, evtl. mit  
Garten.  
Bitte melden bei:  
Rosenberg,  
Telefon 56 02 22

Gesucht  
**Raum-  
pflegerin**  
für 1½-Zimmer-  
wohnung ein- bis  
zweimal wöchent-  
lich.  
Telefon 44 38 16

auto hönge

Immer ein gutes Angebot...



- Offizielle Vertretung CITROËN, MASERATI, DAIHATSU
- Einzige Garage mit 3-Garantien und Garantie-Pass
- Bequeme Finanzierung und Leasingmöglichkeiten
- Eigene Carrosserie-Werkstätte
- Lenkgeometrie- und Bremsprüfstand
- -Compac-Test- Diagnostikcenter
- BOSCH-Abgaswartung
- WAXOIL Rostschutz-Station
- Pannendienst

Aus Freude am Ankommen.

Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich · Tel. 01/56 00 00, ab 1. Mai: 01/341 00 00

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Täglich rollen Camions mit **SONDERPOSTEN** fabrikneuer  
**MOEBEL + TEPPICHE** in unseren Lagerhäusern an !!



Das müssen Sie  
vergleichen, dann  
sehen Sie die Preisdifferenzen  
zu den üblichen  
Marktpreisen!

LAUFEND NEUE POSTEN! LAUFEND NEUE WARE! HOCHINTERESSANT!

| ECHT LEDERGRUPPEN | 3 | 2 | 1 |                            |
|-------------------|---|---|---|----------------------------|
| "                 | " | " | " | NUR 1698.-                 |
| "                 | " | " | " | Hochlehner NUR 1998.-      |
| "                 | " | " | " | Rundecken 7 Pl. NUR 2998.- |
| "                 | " | " | " | Kuschelecken NUR 3980.-    |

| HOCHWERTIGE LEDERGRUPPEN |                |     |        |
|--------------------------|----------------|-----|--------|
| Luxusecke                | 3er 2er Sessel | NUR | 2998.- |
| "                        | 3er 2er Sessel | NUR | 3398.- |
| "                        | Rundecke 7 Pl. | NUR | 4588.- |
| Exkl. SUPERmod.          | 3er 2er Sessel | NUR | 5998.- |

Der  
Möbel-  
händler-  
Einkauf  
war viel  
viel  
höher!

|            |                         |  |
|------------|-------------------------|--|
| SALONTISCH | echt Mahagoni           |  |
| "          | Marmor weiss            |  |
| "          | Marmor rosa             |  |
| ESSTISCHE  | echt Nussbaum m. Auszug |  |

jedes Stück  
nur: **198.-**

Draus bin LIPO  
**TATSÄCHLICH**  
viel, viel günstiger!

**LIPO**

**MÖBELPOSTEN**  
viel günstiger als anderswo



**DIETIKON/ZH** Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27, direkt  
a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-  
bach - bei Caravan Weibel 2x links abbiegen.  
Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00.  
Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.

Im gelben  
Lagerhaus 100  
P

**SPREITENBACH/AG** Tel. 056/71 42 51

**TIVOLI**  
SPREITENBACH  
EINKAUFZENTRUM

Mo - Fr 10.00 - 21.00  
Sa 8.00 - 17.00

Täglich bis 21.00 offen

Weitere Geschäfte in Basel-Dreispietz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER





## Galerie «Neue Waid»

**Zürcher Skizzen von Gody Fuchs.** — (ra) Nein, hier bittet keine neue Galerie zur Vernissage. Vielmehr hat Alex Meier, Restaurateur zur Neuen Waid, nebst den gastronomischen Köstlichkeiten auch einen interessanten Kunstgenuss zu bieten.

In den gepflegten Räumen des schönen Gasthauses sind Skizzen und Zeichnungen von Gody Fuchs ausgestellt. Sämtliche Bilder, sind in Kohle, mit Feder oder Stift gehalten. Gody Fuchs betreibt seine Schwarz-Weiss-Malerei hobbymässig, insbesondere in Form von Reiseskizzen in den Ferien. In der «Waid» ist bis 30. Juni eine grosse Auswahl seiner «Zürcher Skizzen» ausgestellt.

## VBZ Fahrplanwechsel

Ab Fahrplanwechsel vom 29. Mai 1988 beginnen sich die ersten Verbesserungen des Konzepts «Züri-Linie 1990» auszuwirken. Mit dem Fahrplanwechsel — teilweise mit Wirkung ab Herbst 1988 — bieten die Verkehrsbetriebe erneut Mehrleistungen auf ihrem Verkehrsnetz an, die 10,5 Millionen Franken Kosten verursachen. **Der neue Fahrplan garantiert, dass die um sechs Uhr im Zürcher Hauptbahnhof in alle Richtungen abgehenden Züge ab jeder Tramhaltestelle erreicht werden können.** Der dichtere 6-Minuten-Takt gilt von Montag bis Freitag schon ab 16.00 Uhr auf dem ganzen Tram- und Trolleybusnetz. Bis 24.00 Uhr garantieren die VBZ Abfahrten ab Hauptbahnhof nach allen Tram-Endstationen. Der neue Fahrplan tritt am **Sonntag, 29. Mai 1988**, in Kraft; die Fahrplanperiode dauert bis 27. Mai 1989.

Die VBZ bieten für ihre Fahrgäste einen besonderen Fahrplan-Service: jeder Fahrgast kann jetzt bei den VBZ seinen persönlichen Linienfahrplan mit den Abfahrtsablen ab der gewünschten Haltestelle bestellen. Bestellformulare sind in allen Fahrzeugen der Züri-Linie ausgehängt und bei den VBZ-Verkaufsstellen erhältlich. Die neuen Taschensfahrpläne für das ganze Stadt- und Regionalnetz sind an allen VBZ-Verkaufsstellen zu Fr. 3.50 erhältlich.

### Stadtnetz: Die wichtigsten Änderungen:

**Linie 5:** Die Kurse dieser Linie verkehren nun auch am Samstagnachmittag bis zum Zoo.

**Linie 13:** Während der Spitzenzeiten verkehren die Tramzüge von Montag bis Freitag nun im 5-Minuten-Takt anstatt wie bisher alle sechs Minuten.

**Linie 15:** Diese Linie wird nun täglich und bis Mitternacht betrieben.

**Linie 33:** Die Kurse verkehren nun gleich häufig wie die Trams (werktags alle 7,5 und an Wochenenden alle 8 statt 10 Minuten).

**Linie 40:** Die Kurse verkehren neu auch samstags und sonntags.

**Linie 69:** Die Fahrzeuge dieser Linie sind nun bis Mitternacht im Einsatz.

**Linie 73:** Der Betrieb wird auch auf den Vormittag ausgedehnt.

**Linie 80:** Die Busse verkehren ab Fahrplanwechsel gleich häufig wie die Trams (werktags alle 6 oder 7,5 Minuten, an Wochenenden alle 8 statt 10 Minuten, abends alle 12 statt alle 20 Minuten); das Triemlispital wird häufiger bedient als bisher.

**Linie 94:** Die Busse verkehren täglich bis Mitternacht, auch sonntags.

**Einsatz von Quartierbussen ab Herbst 88**  
**Linie 35:** Die Strecke Farbhof—Dunkelhölzli—Friedhof Eichbühl wird neu ins Liniennetz der VBZ aufgenommen. Die Quartierbusse verkehren vormittags und nachmittags alle 20 Minuten.

**Linie 37:** Die Strecke Zehntenhausplatz—Schwandenhof/Waidhof wird täglich alle 15 beziehungsweise 24 Minuten bis Mitternacht bedient.

**Linie 38:** Die neue Strecke Meierhofplatz—Friedhof Hönggerberg wird vormittags und nachmittags alle 15 Minuten befahren.

**Linie 45:** Der Betrieb wird täglich bis Mitternacht ausgedehnt.

**Linie 66:** Die Wagen bedienen diese Linie bis Mitternacht.

**Linie 77:** Dank des Einsatzes von Kleinbussen wird auch auf dieser Linie der Betrieb bis Mitternacht ausgedehnt.

**Linie 78:** Der Betrieb dieser Linie dauert bis Mitternacht.

**Linie 79:** Der Betrieb auf dieser neuen Strecke zwischen Schwamendingerplatz und Auzeleg wird täglich alle 20 beziehungsweise 24 Minuten bis Mitternacht gewährleistet.

### Regionalnetz

**Verkehrsbetriebe der Region Furtal**  
Zusätzliche Entlastungskurse am Morgen in Richtung Frankental und Zehntenhausplatz und in umgekehrter Richtung am Abend sollen eine Entlastung der Verkehrsspitzen bringen.

**VBZ Züri-Linie**

## Klare Abfuhr fällig!

**Zur Abstimmung über den 42-Millionen-Kredit**

In der Abstimmung über den 42-Millionen-Kredit für «Massnahmen zur Hebung der Lebensqualität und zur Senkung der Belastungen aus dem individuellen Motorfahrzeugverkehr», zu der die Stimmbürger der Stadt am 12. Juni an die Urnen gebeten werden, geht es im Prinzip um nichts anderes als um eine Stellungnahme des Soveräns für oder wider die Verkehrspolitik des Stadtrates.

**Die SVP der Stadt Zürich ist der Meinung,** dass dem Stadtrat bei dieser Gelegenheit nicht nur eine Niederlage, sondern wenn immer möglich eine richtiggehende Abfuhr erteilt werden sollte. Denn nur auf diese Weise besteht die Möglichkeit, dass in der städtischen Exekutive endlich einmal brauchbare Alternativen zu der bis heute stets propagierten totalen Verbarrikadierung der Stadt

entwickelt werden. Denn was bis heute unter der Federführung des Bauamt I vorgeschlagen und praktiziert wird, ist in keiner Weise geeignet, die Probleme zu lösen, sondern wird diese nur verschlimmern. Probleme lassen sich weder nach dem St. Florians-Prinzip noch mit romantischen Vorstellungen oder der Abstempelung des Autos zum Sündenbock und zur Ursache allen Übels lösen. Tatsache ist doch folgendes:

**Der Durchgangsverkehr** muss endlich auf leistungsfähige Achsen wie zum Beispiel der Sihltiefstrasse kanalisiert werden, damit er die Stadt auf schnellstem Wege und möglichst emissionsarm durchqueren kann.

**Der Individualverkehr** darf nicht behindert oder gar schikaniert werden. Es ist eine Illusion zu glauben, dass durch Verkehrsschikanen der Schadstoffausstoss der Automobile verringert wird. Durch Behinderung bilden sich lediglich mehr Staus, wodurch sich der Schadstoffausstoss um ein Vielfaches erhöht.

**In der und um die Stadt** muss genügend Parkraum geschaffen werden. Die Errichtung von privaten, unterirdischen Sammelgaragen ist zu fördern statt zu bekämpfen. Denn ein grosser Teil des Schadstoffausstosses stammt aus dem Parkplatz-Suchverkehr. Und wenn Einkäufe infolge Parkplatzmangels ausserhalb statt in der Stadt getätigt werden, so schwächt das lediglich die städtische Wirtschaft und das Gewerbe, spart jedoch keinen einzigen Autokilometer.

Soweit nur ein paar besonders wichtige Argumente. Dazu kommt noch, dass mit einer rigorosen Bekämpfung des Pendlerverkehrs ebenfalls niemandem gedient ist. Wenn die Stadt den Berufsverkehr abwürgt, gehen Arbeitsplätze verloren. Die Stadt verliert an Steuersubstanz (die Bewohner der Stadt erbringen nur etwa 40 Prozent der Steuereinnahmen). Wenn die Arbeitsplätze aufs Land verlegt werden, dann nehmen die Autokilometer ebenfalls nicht ab. Im Gegenteil — wegen der schlechteren Erreichbarkeit durch den öffentlichen Verkehr nehmen sie noch zu.

Alles in allem also eine klare Sache: Ein wuchtiges Nein zum 42-Millionen-Kredit und damit Bahn frei für eine vernünftige Verkehrspolitik in der Stadt Zürich, welche den öffentlichen Verkehr fördert, ohne den Individualverkehr abzuwürgen und damit nicht nur viele gewerbliche Existenzen, sondern in zunehmendem Masse auch Arbeitsplätze in der Industrie und im Dienstleistungssektor zu gefährden!

Werner Furrer, SVP-Gemeinderat

## Nationales Weidlingswettfahren und Limmat-Cup 1988

**Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juni mit Festwirtschaft Tanz und Unterhaltung, am Wasser Höngg, bei Nr. 48.**

**Der Nautische Club Zürich** führt an diesem Wochenende ein nationales Weidlingswettfahren durch. Aus 14 Vereinen haben sich 366 Sportler zu diesem Anlass eingeschrieben. Gekämpft wird um den «Limmat-Cup», welcher vor neun Jahren erstmals zur Austragung gelangte.

Der vom NCZ ausgesteckte **Parcours** beim Hardturmsteg unterteilt sich in Stachelstrecken und Ruderfahrten. Einige Bojen wurden so gesetzt, dass es einen anspruchsvollen Geschicklichkeitstest geben dürfte. Beim Berühren oder Überfahren der künstlichen Hindernisse erfolgt ein Zeitzuschlag. Allen Wett-

kämpfern stehen drei Kunststoffweidlinge gleicher Bauart zur Verfügung. Die Schiffe sind mit Ruder und Stachel doppelt ausgerüstet, denn während des Wettkampfes muss mehrmals gewechselt werden, natürlich möglichst ohne Zeitverlust.

**Für Zuschauer** hat es entlang der Limmat genügend Platz. Eine Fähre verbindet das Festland mit dem gegenüberliegenden Ufer, von welchem aus das ganze Wettkampfgelände überblickt werden kann. Die **Wettkampfzeiten** sind am Samstag von 9.30 bis 18.30 Uhr und am Sonntag von 9.00 bis 14.00 Uhr. Der Festakt mit Rangverkündigung erfolgt am Sonntag um 17 Uhr.

Die Veranstaltung inklusive Festbetrieb mit dem Country-Orchester Steaks & Beans, bis 2.00 Uhr, findet bei jeder Witterung statt. Der Eintritt ist gratis.



## Gemeindeausflug ins Zürcher Unterland

**Sonntag, 5. Juni.** Wir möchten unsere Gemeindeglieder der protestantischen und katholischen Kirchen — Freunde, jung und alt, ganz herzlich zu diesem Sonntagsausflug einladen.

**Treffpunkt: 07.45 Uhr,** Schalterhalle Hauptbahnhof (bitte pünktlich wegen Kollektivbillett).

### Programm:

08.43 Uhr Ankunft in Bülach, Besichtigung der Altstadt.

09.30 Uhr Gottesdienst in Bülach, Predigt: Theologieaspiranten. Kinderhütendienst im Sigristenhaus. Die Sonntagsschüler dürfen bei Frau Wydler im Kirchgemeindehaus am Kindergottesdienst teilnehmen.

Nach dem Gottesdienst wandern wir gemeinsam nach Hochfelden (zirka 30 Mi-

nuten). Dort bietet sich in einer schönen Parkanlage Gelegenheit zu Spiel und Picknick.

13.00 Uhr zirka Wander- und Veloweg dem Glattufer entlang nach Glattfelden (1 Std. 40 Min.)

15.00 bis 16.00 Uhr Besichtigung des Gottfried-Keller-Museums mit Führung. Möglichkeit für Imbiss und Kaffee im Café Judith neben dem Museum.

17.37 Uhr Postautoabfahrt nach SBB Station Glattfelden ab Post Glattfelden. Für Marschtüchtige zu Fuss zirka 30 Minuten.

18.09 Uhr Abfahrt SBB nach Zürich HB oder Wipkingen.

Das eigene Velo kann im Postwagen des Regionalzuges mitgenommen werden.

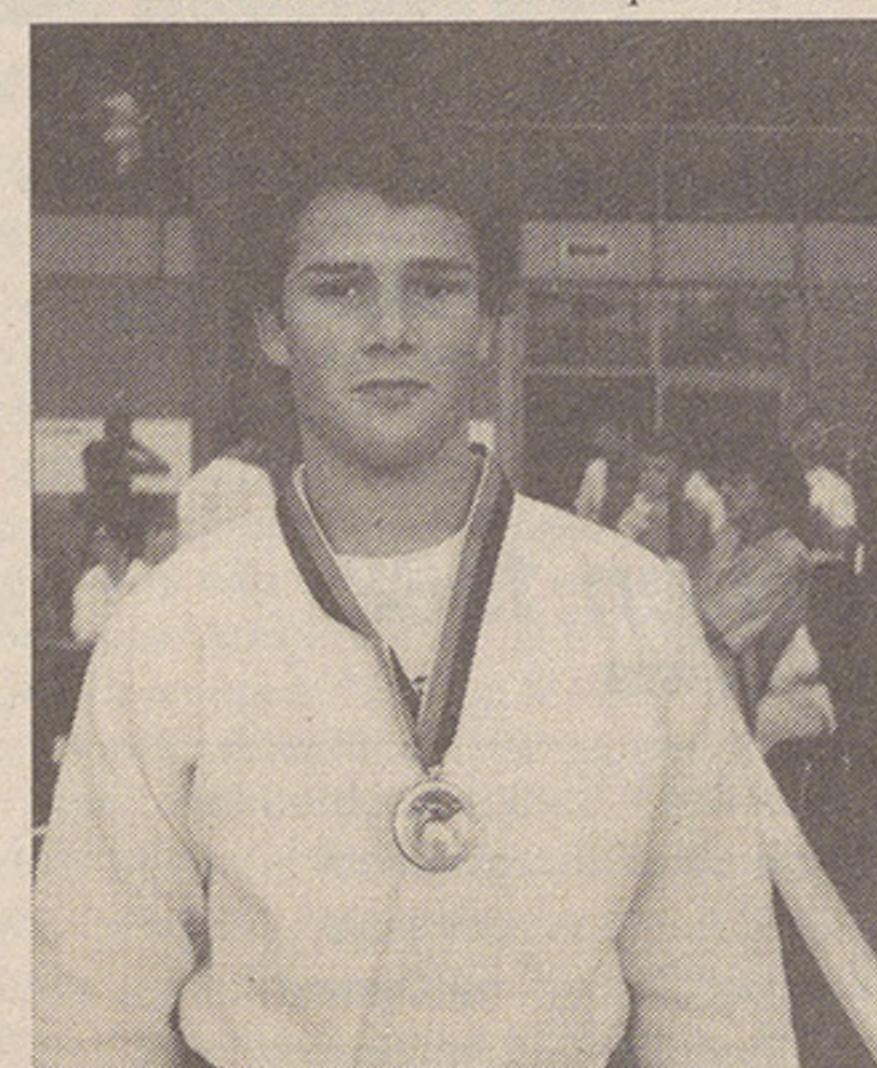
Findet nur bei schöner Witterung statt. Auskunft: Telefon Nr. 183 ab 7 Uhr, Sonntag.

**Anmeldungen** bitte an Frau M. Schrem, Telefon 56 42 00 bis Samstag 18 Uhr.

## Ausgezeichnete Höngger Judokas

**Ausscheidungen zur Schweizer Meisterschaft**

In Muri AG fanden die diesjährigen Ausscheidungen zur Finalteilnahme an der Schweizer Einzeljudomeisterschaft vom 28./29. Mai in Montreux statt, wofür die Schweiz in vier Regionen aufgeteilt worden war. Pro Gewichtsklasse und Kategorie sind die zwei Erstplatzierten berechtigt, nach Montreux zu gehen. Wer sich also für den Final qualifizieren



**In seinem 1. Jahr als Junior erreichte Thomas Moor an den Ausscheidungen zur Schweizer Meisterschaft den ausgezeichneten 3. Schlussrang**



**Patrick Christinger auf Platz 1 an den Ausscheidungen — gelingt ihm dies auch an der Finalrunde?**

konnte in Muri, gehört damit bereits zu den achtbesten Judokas unseres Landes!

Die Höngger Judokas haben sich auf dieses Ziel hin mit Aufbaukämpfen und Trainingslagern seriös vorbereitet. Der Höngger **Patrick Christinger**, bis 50 kg, in der Kategorie Jugend, gewann all seine Kämpfe mit der höchstmöglichen Wertung, nämlich mit Ippon und qualifizierte sich damit für die Finalrunde um den Schweizermeistertitel in Montreux! Mit dem 3. Schlussrang in der Kategorie Junioren, bis 60 kg, konnte sich **Thomas Moor** vom Judo-Club Höngg an der Akkersteinstrasse 190 mit sehr schöner Technik immerhin als Ersatzkämpfer qualifizieren.



|                                        |                                                                                    |                                                       |                                                                                                                        |
|----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b> |                                                                                    | <b>Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg</b> |                                                                                                                        |
|                                        | <i>Sonntag, 29. Mai 1988</i>                                                       |                                                       | <i>Sonnegg-Kapelle<br/>Bauherrenstrasse 44</i>                                                                         |
| 9.30                                   | Gottesdienst<br>in der Kirche<br>Pfr. H.U. Oggenfuss                               |                                                       | <i>Sonntag, 29. Mai 1988</i>                                                                                           |
|                                        | Kollekte: Jugendfonds Höngg<br>Kinderhütendienst: im Pfarrhaus<br>neben der Kirche | 9.30                                                  | Gottesdienst der Jährlichen Konfe-<br>renz im Kongresshaus. Kein Gottes-<br>dienst in Höngg.                           |
| 9.30                                   | Sonntagschule: im Sonnegg<br>(Kirchenplatz)                                        |                                                       | <i>Elim-Kapelle<br/>Habsburgstrasse 17, Wipkingen</i>                                                                  |
| 9.30                                   | im Schulhaus Imbsbühl                                                              |                                                       | <i>Freitag, 27. Mai 1988</i>                                                                                           |
| 9.00                                   | im ABZ-Kolonielokal am Börtli/<br>Gwandensielg                                     | 20.00                                                 | Abendmahlsfeier. Stille und Besin-<br>nung                                                                             |
|                                        | <i>Montag, 30. Mai 1988</i>                                                        |                                                       | <i>Sonntag, 29. Mai 1988</i>                                                                                           |
|                                        | Drei Abende über New Age<br>2. Abend: «Ein neues Bewusstsein<br>entsteht»          | 9.30                                                  | Predigt, Pfr. P. Bommeli<br>Feier des heiligen Abendmahles                                                             |
| 20.00                                  | in der Lavaterstube, Kirchgemeinde-<br>haus. Anmeldung bei Frau Pfr.<br>Buhofer.   |                                                       | <b>Pfarramt Heilig Geist<br/>Zürich-Höngg</b>                                                                          |
|                                        | <i>Mittwoch, 1. Juni 1988</i>                                                      |                                                       | <i>Samstag, 28. Mai</i>                                                                                                |
|                                        | Sonnegg — Café für alle                                                            | 17.15                                                 | Beichtgelegenheit                                                                                                      |
|                                        | ab 11.30 Uhr servieren Ihnen die                                                   | 18.00                                                 | Vorabendmesse mit Predigt                                                                                              |
|                                        | Sonneggfrauen ein feines Mittag-<br>essen. Nachmittags geöffnet bis 17.30<br>Uhr.  | 8.45                                                  | <i>Sonntag, 29. Mai 1988</i>                                                                                           |
|                                        | <i>Freitag, 3. Juni 1988</i>                                                       | 9.15                                                  | Beichtgelegenheit                                                                                                      |
|                                        | Morgenessen ab 8.15 Uhr im Kirch-<br>gemeindehaus, Zwinglistube.                   | 11.00                                                 | Heilige Messe mit Predigt<br>Heilige Messe mit Predigt<br>Kinderhütendienst im Club 1<br>Opfer für das Priesterseminar |
|                                        | <b>Reformierte Kirchgemeinde<br/>Oberengstringen</b>                               | 9.00                                                  | <i>Montag, 30. Mai 1988</i>                                                                                            |
|                                        | <i>Sonntag, 29. Mai 1988</i>                                                       |                                                       | Heilige Messe                                                                                                          |
| 10.00                                  | Frau Ruth Wirz, Pfarramtspraktikantin                                              | 19.30                                                 | <i>Dienstag, 31. Mai 1988</i>                                                                                          |
|                                        | Kollekte: Für die Stiftung Santa Cata-<br>rina                                     |                                                       | Heilige Messe                                                                                                          |
|                                        | Kein Jugendgottesdienst                                                            | 9.00                                                  | <i>Mittwoch, 1. Juni 1988</i>                                                                                          |
| 10.00                                  | Kindergottesdienst im Foyer                                                        |                                                       | Fraugottesdienst<br>Anschliessend Kaffeestunde im Pfar-<br>reisaal                                                     |
|                                        | <b>Eglise réformée française</b>                                                   | 8.30                                                  | <i>Donnerstag, 2. Juni 1988</i>                                                                                        |
|                                        | <i>Schanzengasse 25/<br/>Promenadengasse</i>                                       | 9.00                                                  | <i>Fronleichnam</i>                                                                                                    |
|                                        | <i>Dimanche 29 mai 1988</i>                                                        | 19.30                                                 | Rosenkranzgebet<br>Heilige Messe<br>Heilige Messe                                                                      |
| 10.00                                  | Culte.                                                                             |                                                       | <i>Freitag, 3. Juni 1988</i>                                                                                           |
|                                        | Pasteur: Charles Biber                                                             | 9.00                                                  | Heilige Messe                                                                                                          |
| 10.00                                  | Culte de jeunesse.                                                                 |                                                       |                                                                                                                        |
| 11.00                                  | Après-culte                                                                        |                                                       |                                                                                                                        |

**Mehr Freude  
am Kochen durch  
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends  
und samstags durch

**A. Meier & Co.**  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 44 31 31

## Standschützen Hönegg

*Obligatorisches Bundesprogramm 300 m*  
Samstag, 11. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr  
Freitag, 24. Juni, 16.30 bis 18.30 Uhr

*Eidgenössisches Feldschiessen  
300 m*  
Freitag, 27. Mai, 16.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 28. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr und  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Sonntag, 29. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr

*50/25 m*  
Samstag, 28. Mai, 9.00 bis 11.00 Uhr und  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Sonntag, 29. Mai, 9.00 bis 11.00 Uhr

*Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen*

|                                                                                       |                                     |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------|
| <b>Aktivsektion</b><br>(Leichtathletik<br>Geräteturnen<br>und Gymnastik)<br>Di und Fr | 20.15—21.45                         | Vogtsrain |
| <b>Männerriege</b><br>Donnerstag                                                      | 20.00—21.45                         | Vogtsrain |
| <b>Faustballer</b><br>Donnerstag                                                      | 19.00—21.00                         | Vogtsrain |
| <b>Veteranen</b><br>Donnerstag                                                        | 19.00—20.00                         | Vogtsrain |
| <b>Auskunft:</b>                                                                      | Walter Epprecht<br>Telefon 56 96 37 |           |

**Serie 2**  
 Bahnhof-Apotheke Zürich Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 2011689  
 Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Lochergut, Telefon 2414390  
 Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104, Haltestelle Beckenhof, Telefon 3622073  
 Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81, Kraftstrasse 4, Haltestelle Kirche Fluntern, Telefon 471433  
 Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 572533  
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 2544411

**Neubauten  
Umbauten  
Renovationen**

Technologie  
Qualität  
Erfahrung

**F**

**FENPLAST**

**Kunststoff-  
Fenster**

---

**Kunststoff**

— **Fenster**

— **Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z

Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl

2- oder 3fach-Verglasung

Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

**Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden**

---

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

**ALU-ROLLLÄDEN**

Flughafebeck

**Steiner**

\* Sonntag  
geöffnet

Bäckerei  
Konditorei Confiserie

wo wir  
zu finden  
sind

**Högg**

bei der  
Tramhalte-  
stelle  
Wartau  
Limmattal-  
strasse 276  
☎ 56 77 16

**Flughafen \***

Airport-  
Shopping Plaza  
☎ 816 35 43  
und  
Abflughalle  
Terminal A  
☎ 816 35 10

**Wipkingen**

Ecke  
Rosengarten-/  
Lehenstrasse.

**bisch zwäg?**

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?  
- Dann sind Sie bei uns genau richtig!  
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,  
wir beraten Sie unverbindlich.

**Gymnastik- + Fitness-Club**  
**ALTSTETTEN**

9048 Zürich Spiezartenstr. 31  
Tel. 01/4325406

Zu vermieten möbliertes oder  
unmöbliertes, ruhiges

**Einzelbüro**

ca. 20 m<sup>2</sup>, Kreis 10, mit oder  
ohne Sekretariatsservice.

Auskunft unter Chiffre Nr.1805  
an den Verlag «Höngger»,  
Postfach, 8049 Zürich



Original  
*slide-styler*® Gleitwellenmassage

**Schlank ohne Schweiß**  
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom

Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

*Verlangen Sie eine unverbindliche  
GRATIS-Probe-Behandlung!*

**Sauna Biosa  
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänsseler dipl. Masseur  
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 56 36 16

RRRRR

.....  
Hugetobler!  
.....  
.....  
.....  
.....Tschuldigung ich  
bi glanz falsch verbinde ??  
Ja lueged Sie doch  
im neue Hönnger  
Telefonbuech 1988....  
Es wird im Juni 1988  
an alle Haushaltungen  
und Geschäfte  
verteilt.

6 5 4 3 2 1  
7 8 9  
H&C  
HÖNNGER

**VELTZ  
OPTIK**

Am Zwielpfatz  
Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01-56 21 67

Inhaber  
W. Herensperger

**Lassen Sie Ihre Brille jetzt  
kontrollieren!**

Spezialisiert für:  
Varilux- und Bifokal-Brillen  
Kinderbrillen — grösste Auswahl  
Schiessbrillen — Champion  
Optische Instrumente

# Sommeröffnungszeiten 1988

*gültig ab 30. Mai 1988 bis ca. Ende September 1988*

---

|            |                     |              |           |
|------------|---------------------|--------------|-----------|
| Montag     | 16.30 bis 21.30 Uhr | Biosa 60°    | gemischt  |
| Dienstag   | 16.30 bis 21.30 Uhr | Biosa 60°    | gemischt  |
| Mittwoch   | 16.30 bis 21.30 Uhr | Finnisch 85° | gemischt  |
| Donnerstag | 16.30 bis 21.30 Uhr | Finnisch 85° | nur Damen |
| Freitag    | 16.30 bis 21.30 Uhr | Finnisch 85° | gemischt  |

---

|                 |                    |                                                                                        |
|-----------------|--------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Samstag</i>  | <i>geschlossen</i> | <b>Betriebsferien</b><br><b>Freitag, 15. Juli</b><br><b>bis Montag, 1. August 1988</b> |
| <i>Sonntag</i>  | <i>geschlossen</i> |                                                                                        |
| <i>Festtage</i> | <i>geschlossen</i> |                                                                                        |

# EIN JA ZUM 42 MIO KREDIT IST EIN JA ZU HÖNGG

GRÜNE PARTEI, Kreisgruppe 6 / 10, PC 80 - 30989 - 8

Bitte schicken Sie mir Unterlagen über die Grüne Partei.

einsenden an: GRÜNE PARTEI  
Freiestrasse 102, 8032 Zürich

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_



## 10-Jahr-Jubiläum Zentrum Hardau

**Grosses Spektakel in der Hardau vom 3. bis 5. Juni 1988. Freitag, 17.00 bis 24.00 Uhr / Samstag, 10.00 bis 02.00 Uhr / Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr.**

**Für Kinder:** Samstag, 4. und Sonntag, 5. Juni, ab 14.00 Uhr Kindervorführung des Zirkus Medrano und Tierschau im Tierzelt.

Gummimatten-Spiele, Wurfspiele, Nageleinschlagen auf der Hardau-Spielwiese. Ponywägel-Fahren (nur am Samstag).

**Abendprogramm:** Freitag, 3. und Samstag, 4. Juni, ab 20.00 Uhr Festwirtschaft im Zirkuszelt. Musik mit The Gangsters of Love (Freitag), Shakin' Piranhas (Samstag).

Nummern aus dem Programm des Zirkus Medrano, Überraschungsauftritte. Festwirtschaft auf der Rondelle mit den Ländlerkappellen Etzelgruss (Freitag), Urs Brühlmann (Samstag). Zusätzliche Überraschung von Samstag auf Sonntag.

**Für Frühaufsteher:** Sonntag, 5. Juni, 10.00 Uhr *Apéro mit Prominenten und Politikern* unter dem Motto «Sehen und gesehen werden». 11.00 Uhr *Theater-Matinée* im Zirkuszelt mit Teatro Matto «Das Mäuschen».

**Für gross und klein:** Flohmarkt ab Freitag 17.00 Uhr, am Samstag und Sonntag ab 10.00 Uhr. Fesselballon am Samstag und Sonntag ab 17.00 Uhr Schulhausplatz Hardau (nur bei günstiger Witterung) Rutschbahn, Karussell, Rollerbahn mit Show-Einlagen. *Tombola* mit attraktiven Preisen. Ausstellung des Mal- und Zeichenwettbewerb für Schüler im Ate-lierraum.

**Festwirtschaft:** Exotisches, in- und ausländische Spezialitäten, Kaffee und Würste.

*Jung und alt sind herzlich zum Fest eingeladen.*

## 6. Modellbahntag Schlieren

**Sonntag, 29. Mai 1988** im Garten des Alterswohnheimes «Sandbühl» Schlieren (beim Limmattal-Spital). Bei schlechtem Wetter Sonntag 5. Juni (Telefon 01/730 05 54 erteilt am 29. Mai ab 07.30 Uhr Auskunft über die Durchführung).

Wiederum werden in der abwechslungsreichen Gartenlandschaft **Modellzüge** der LGB-Grossbahn im Masstab 1:22½ zu bewundern sein. Initiative Modellbahner zeigen Industrie- und Eigenbaumodelle in bunter Vielfalt. Spur-0-Modellzüge werden ebenso wenig fehlen wie Modelle von Schweizer Privatbahnen in der Nenngrösse H0m (Bemo).

Der bekannte Sachbuchautor **Karl Grieder** wird seine interessanten Eisenbahn-Bücher präsentieren und signieren.

Die kleinen Besucher werden auf der **Eitenberg-Dampfbahn** aus Birmensdorf durchs Gelände gefahren.

Das grosse Vorbild wird mit einer **Video-Schau** vertreten sein, und die «Freunde der Rhätischen Bahn» zeigen ihr Hobby anhand von Bemo-Modellen. Der Betrieb läuft von 10.00 bis 17.30 Uhr und der Eintritt ist wie immer gratis! In der Cafeteria und Gartenwirtschaft wird fürs leibliche Wohl gesorgt.

Rolf Rütimann

## Spielend Ordnung im Kinderzimmer



(FLP) Wenn die Ordnung im Kinderzimmer zum Spiel wird, müssen sich die Mütter nicht mehr mit Mahnungen abmühen. Jetzt gibt es in zwei Grössen den neuen Lego Container mit Tragenkel zum Versorgen der Lego Steine. Da wird das Ordnunghalten im Kinderzimmer zum Spiel. Die Container lassen sich aufeinander schichten und auch als Sitzgelegenheit benützen. Sie sind praktisch zur Mitnahme in die Ferien und auf Reisen. Als kleine Überraschung enthält jeder Container auch einige Muster zum Spielen.

## Gesunde Geschäfte

**Informations-Veranstaltung, Mittwoch 1. Juni im Sonnegg**

«Vitamine müssen etwas bewirken, sonst würden die Hersteller sie nicht machen und die Ärzte sie nicht verschreiben. Also sind sie gut für die Leute. Reiche Leute sehen besser aus und sind energischer als arme. Wenn ich Stärkungsmittel nehmen könnte, würde ich mehr verdienen.» meint ein 35-jähriger Arbeiter aus der indischen Stadt Dehra Dun.

Die Firma Roche empfiehlt auf dem indischen Subkontinent ihr Produkt **Rovigon** (Vitamin A und E) zur Behandlung von Unfruchtbarkeit und zur Stärkung der Sexualkraft. Die Firma Sandoz verspricht unterernährten Menschen in Indien und Pakistan Besserung durch **Nutrisan**, ein Multivitamin-Mineralstoffpräparat.

Nützt es nichts, so schadet es nichts. Die **Erklärung von Bern** hat in Indien und Pakistan die Vermarktung von Vitaminpräparaten durch Schweizer Firmen unter die Lupe genommen. Sie fordert die Firmen Sandoz und Roche auf, die medizinisch unnötigen und unsinnigen Produkte **Rovigon** und **Nutrisan** vom Markt zu ziehen.

Auch bei einer weiteren Medikamentengruppe, den Grippe- und Erkältungsmitteln fällt eine nähere Beurteilung nicht sehr schmeichelhaft aus. Die Bedeutung von Erkältungen in der 3. Welt wird bei uns oft unterschätzt. Ein Grossteil der Bevölkerung ist den täglichen Temperaturunterschieden und den oft extremen Klimabedingungen ohne Schutz ausgesetzt. Es fehlt oft genügend warmer Wohnraum. Teilen sich fünf bis zehn Leute eine enge «1-Zimmer-Wohnung» mit Durchzug und ohne Heizung und sanitäre Einrichtungen, kann die Übertragung von Krankheitsregern nicht verhindert werden. Bei einem Drittel der 40 000 Kinder unter fünf Jahren, die täglich sterben, ist die Todesursache eine Atemwegkrankung. Ein banaler Schnupfen kann unter solchen Bedingungen den Tod bedeuten. Die Behandlung solcher Krankheiten ist deshalb sehr wichtig.

Die auf dem Markt erhältlichen Medikamente sind meist Kombinationspräparate. Das heisst, sie enthalten mehrere Wirkstoffe, von deren Kombination man sich die Beseitigung aller Symptome verspricht. Husten und nicht zu hohes Fieber zum Beispiel dienen aber dem Körper zur Bekämpfung der eigentlichen Krankheitserreger, der Viren.

Ein solches Kombi-Medikament ist zum Beispiel das Produkt **Triatussic** der Firma Wander. In diesem Medikament sind gleich alle am häufigsten verwendeten Wirkstoffe enthalten. Einzelne sind gemäss Fachleuten nicht nur unwirksam, sie können sogar schädlich sein. Die gesamthafte Beurteilung von **Triatussic** fällt vernichtend aus. Alle Substanzen sind entweder von zweifelhaftem therapeutischem Nutzen, üben einander entgegengesetzte Wirkungen aus oder sind in dieser Kombination nicht sinnvoll eingesetzt. Auch hier stellt sich wieder die Frage: Nützt es nichts, so schadet es nichts — oder etwa doch?

Werden Schweizer Qualitätsprodukte durch derartige Untersuchungen und Veröffentlichungen unnötig schlecht gemacht, oder ist es an der Zeit, etwas genauer hinzusehen, was unsere Pharmaindustrie weltweit alles (ver-)treibt?

**Informationen dazu aus erster Hand mit Alfred Fritschi von der Erklärung von Bern.** Zu dieser Veranstaltung am **Mittwoch, dem 1. Juni** um 20 Uhr im Sonnegg bei der reformierten Kirche lädt Sie der **3. Welt-Laden Höngg** recht herzlich ein.

## Offenes Volkstanzen

Samstag 28. Mai auf dem **Rosenhof** von 17.30 bis 18.30 Uhr. Chum und tanz mit!

## Vorsicht Kinder!

Der heutige Verkehr setzt den Kindern enge Grenzen. Deshalb fehlt oft nicht viel bis diese gesprengt werden. Kinder im Strassenverkehr denken selten oder nie an die Gefahr um sie herum, weil sie diese Gefahren gar nicht kennen können. Deshalb müssen alle Verkehrsteilnehmer — besonders während der frühlingshaften Sturm- und Drangzeit — versuchen, diesem Verhalten mit vermehrter Aufmerksamkeit Rechnung zu tragen.

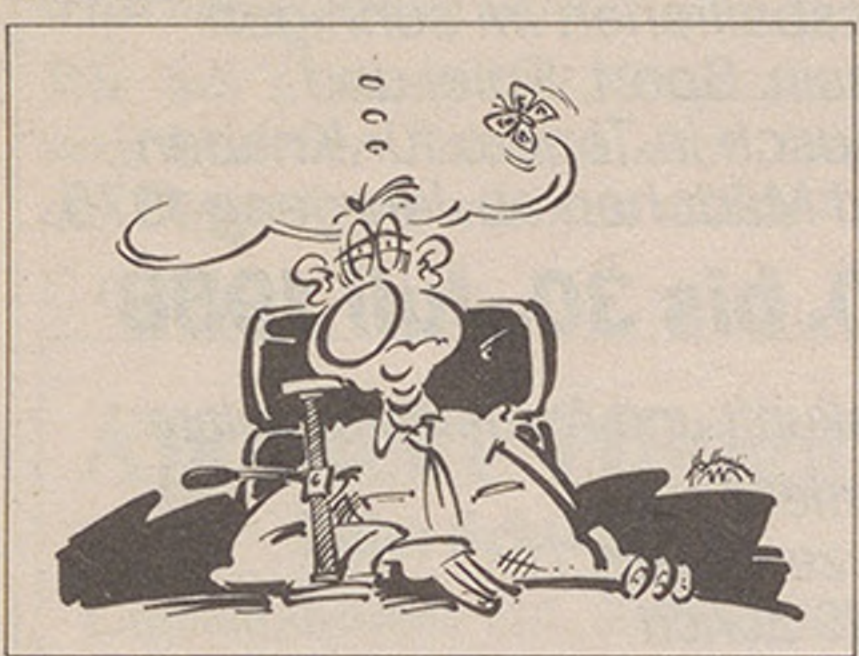


Foto Winterthur-Versicherungen

## Müde und abgespannt im Frühling?

(kfs) Die Medizinmänner sind sich uneins — gibt es Frühjahrsmüdigkeit oder nicht? Das ist eine offene Frage. Die Schulmediziner sind sich einig — das Syndrom Frühjahrsmüdigkeit existiert nicht. Was führt dann zu der alljährlich im Frühling eintreffenden Müdigkeit und Abgespanntheit? Sind es vielleicht die fehlenden Sonnenstrahlen in den Wintermonaten? Gründe werden viele genannt, aber dem wiederkehrenden Phänomen und Modewort Frühjahrsmüdigkeit kann abgeholfen werden.

Ein **natürlicher Energiespender** hilft in jedem Lebensalter. Der durch die Pharmaton SA, Lugano, in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich entwickelte Ginsengextrakt G115, enthalten in den Produkten Ginsana-Kapseln und Geriavit Pharmaton aus der Apotheke, lässt die Frühjahrsmüdigkeit gar nicht erst aufkommen. Ginseng übt in erster Linie eine leicht stimulierende Wirkung aus, ohne jedoch aufzupeitschen. Das Präparat ist besonders geeignet zur Behebung von Leistungsabfall und in Zeiten grosser körperlicher oder geistiger Anstrengungen. Geschwächten Menschen hilft Ginsana G115, die natürlichen Kräfte zurückzugewinnen und die Erholungszeit zu verkürzen. Überdies werden Konzentration- und Leistungsfähigkeit gesteigert. Ginsana G115, das Naturheilmittel, hergestellt aus der Ginsengwurzel, kann auch von Leistungssportlern bedenkenlos eingenommen werden. Es enthält keine jener Substanzen, die beim Internationalen Olympischen Komitee auf der Dopingliste stehen!



Der Frühlingsmüdigkeit kann ein Schnippchen geschlagen werden, dank einem natürlichen Energiespender. Ginseng G115, das Naturheilmittel, hergestellt aus der Ginsengwurzel, hilft die natürlichen Kräfte zurückzugewinnen und die Erholungszeit zu verkürzen.

Karikatur: Walter Hollenstein

## Ernst Martin-Cup 1988

**Anmeldeschluss nicht verpassen**

Um auch den Spielplan fristgerecht erstellen zu können, bitten wir alle Captains der teilnehmenden Mannschaften, den Anmeldetermin vom 27. Mai 1988 einzuhalten.

OK Ernst Martin-Cup

## Goldminenaktien

**Brechen goldene Zeiten an?**

Obschon längerfristig (gefühlsmässig) gesehen vieles für das gelbe Metall spricht, lassen verschiedene Einflussgrössen wie unter anderem die weltweiten Trends von Inflation und realen Zinsen momentan keine breitabgestützte Goldhauss erwarten. Die gegenwärtige Entwicklung veranlasste nun ein **Analysesteam der Zürcher Kantonalbank** — im Sinne eines antizyklischen Verhaltens — die Aktien von goldproduzierenden Unternehmen, die allesamt vom Börsenkrach nicht verschont geblieben sind, etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

In einem mehrseitigen Bericht gehen **Michael Höchli** und **Per Joergensen** auf verschiedene Anlagekriterien ein, welche dem Investor die interessanten Vorteile eines Aktienerwerbs gegenüber dem physischen Gold aufzeigen. Anhand eines plausiblen Beispiels werden zudem die gegenseitigen Wechselwirkungen (Leverage) näher erläutert. Im zweiten Teil wartet die Verfasser mit mehreren aussichtsreichen Anlagevorschlägen auf, die eine Auswahl nordamerikanischer und australischer Minenunternehmen beinhalten.

Gold hat seinen magischen Zauber trotz Abschaffung des Goldstandards nicht eingebüsst und übt immer noch eine Barometerfunktion für politische und wirtschaftliche Turbulenzen verschiedenster Art aus.

Die Studie ist bei der Abteilung Finanzanalyse der Zürcher Kantonalbank (Telefon 01 / 275 75 44) erhältlich.

## Zivilstandsnachrichten

**Bestattungen**

Ege geb. Deuber, Mathilde, geboren 1915, von Zürich und Amriswil, verwitwet von Ege, Josef; Blästrasse 43.

Fahrni Klara, geboren 1905, von Zürich und Eriz BE; Singlistrasse 2.

## Komitee gegen den 42-Millionen-Kredit im Kreis 10 gegründet

Unter dem Co-Präsidium von **Nationalrat Ernst Cincera (FDP)** und **Rolf Allemann (SVP)** wurde im Kreis 10 ein überparteiliches Komitee gegen den 42-Millionen-Kredit gegründet.

Es gehören ihm neben Kantonsrat Paul Zweifel, den Gemeinderäten Werner Furrer und Konrad Jung vor allem Vertreter von Gewerbe und Handel an, darunter Hans Denzler, Dominique Dubois, Marcel Knörr, Hans Marolf, Peter Meier, Leonie Somm, Albert Spillmann, Ulrich Stiefel, Willy Urech, Isabelle und Albert Vassella.

Das Komitee wendet sich gegen die sowohl **staatsrechtlich wie verkehrspolitisch fragwürdigen Methoden des Stadtrates**. Die einseitigen Verkehrsbehinderungen haben nicht nur kontraproduktive Auswirkungen auf die Umwelt, sie gefährden auch eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung Zürichs.

Der Schutz unserer Umwelt ist eine zu wichtige Aufgabe, als dass man sie ohne den Einbezug aller technischen Möglichkeiten und ohne Rücksichtnahme auf die Nachbargemeinden lösen kann. Um endlich auf einer breiten Basis an die Lösung herangehen zu können, ist eine wuchtige Verwerfung des unvernünftigen 42-Millionen-Rahmenkredites eine wichtige Voraussetzung. Der Stimmbürger ist deshalb gut beraten, wenn er sein Mitspracherecht nicht durch die Erteilung einer generellen Kompetenz in die Hände des Stadtrates legt. Er hat ein Recht darauf zu wissen, was wo mit welchen Auswirkungen geplant wird.

Das Komitee empfiehlt darum, am 12. Juni 1988 beim 42-Millionen-Rahmenkredit ein **Nein** in die Urne zu legen.

Restaurant

# Mühlehalde

Höngger Zunftstube

**Gartenterrasse**  
hinter dem Hause  
**geöffnet**

Wir empfehlen unsere Räumlichkeiten für Familienanlässe und Geschäftsessen.

Bitte rufen Sie uns an für Ihre Wünsche, wir beraten Sie gerne individuell.

Testen Sie uns  
Ihr  
Kurt Studer und Peter Egger  
Limmattalstrasse 215  
Telefon 56 70 40

**Montag geschlossen**  
PS  
Die Parkplätze sind fast alle wieder benützbar.

## Umfrage unter der Bevölkerung von Höngg

**Verbessertes und sichereres Fussgängerweg-Netz in Höngg**

Das Stadtplanungsamt bittet die Bevölkerung mitzuhelfen, um das Fussgängerweg-Netz zu verbessern. Falls Sie Anregungen haben, wie dieses verbessert, ergänzt oder sicherer gestaltet werden kann, so möchten Sie dies melden an die Adresse: Quartierverein Höngg, 8049 Zürich. Folgende Angaben sind notwendig: Name, Adresse, Telefon, Ort der Verbesserung und Massnahme.

Wir werden uns mit Ihnen in Verbindung setzen zu einer Besichtigung und Aufnahme Ihrer Meldung. **Wir bitten die Bevölkerung, jetzt zu handeln** und nicht später zu schimpfen über schlechte Verhältnisse.

Ihr Quartierverein Höngg

## RESTAURANTS

NEUE

Waid



Exklusiv  
in der «Neuen Waid»

## Cavillon-Spargeln

mit in Butter gebratenem

## Frischlachs

aus Norwegen.

Köstlich!

Testen Sie.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45,

8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

## RESTAURANT

# Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01-56 31 00  
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

## Holland grüsst die Schweiz

ab 27. Mai 1988 verwöhnen wir unsere Gäste in gemütlicher holländischer Atmosphäre. Probieren Sie unsere kulinarischen Höhenflüge aus den niederländischen Kolonien.

## Eet smakelijk

Familie Luteijn freut sich auf Ihre Tischreservation.

## Eine Tagesschule für den Schulkreis Waidberg?

**Positive Erfahrungen mit der seit 1980 ersten und einzigen öffentlichen Tagesschule des Kantons Zürich, im Schulhaus Feldblumenstrasse in Zürich-Alstetten, sollten auch andere Schulkreise ermutigen Tagesschulen einzurichten.**

Die Tagesschule ist ein freiwilliges Alternativmodell zur heutigen Volksschule. Verpflegung und Freizeitbetreuung stehen in engster Verbindung zur Schule und entsprechen den zeitgemässen Erfordernissen. **Die Tagesschule soll die Volksschule nicht ersetzen, sondern ergänzen** und dort eine Lücke ausfüllen, wo die Möglichkeiten des Elternhauses bei der Betreuung ihrer Kinder über Mittag und nach dem Unterricht beeinträchtigt ist, dies aus verschiedensten Gründen. An einer öffentlichen Tagesschule werden Aufgabenstunden und Kurse im musischen, handwerklichen und sportlichen Bereich angeboten. Die Möglichkeiten eines intensiven Kontaktes zu den Eltern werden wahrgenommen.

Tagesschulen sind heute in breiten Kreisen und vor allem für Alleinerzieher ein offensichtliches Bedürfnis. Ein Schulwesen, das gesellschaftliche Entwicklungen ernst nehmen will, sollte diesem Bedürfnis entsprechen. Deshalb hat die Tagesschulgruppe Waidberg an ihrem gut besuchten Informationsabend letzte Woche beschlossen, eine Petition zu lancieren um die Kreisschulpflege Waidberg zu ersuchen in nützlicher Frist die nötigen Schritte zur Einrichtung einer öffentlichen, freiwilligen Tagesschule für normalbegabte Kinder im Schulkreis zu unternehmen.

Petitionsbogen können bezogen werden beim Verein «Tagesschule für den Kanton Zürich», Telefon 311 39 19 oder dem Elternverein Waidberg, Tel. 44 26 37.

Esther Baumann-Steiger, Schulpflegerin





Tiefbauamt der Stadt Zürich  
**Stadtentwässerung**

### Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten Europas gilt.

Der Technische Dienst sucht einen

## Elektromonteur

welcher die vielseitigen, anspruchsvollen Arbeiten an den modernen Energieverteil- und Steuerungsanlagen übernehmen möchte. Seine Aufgabe umfasst die Wartung und die Entstörung der elektromechanischen Einrichtungen. Für diese Arbeiten erwarten wir eine zuverlässige und selbständige Persönlichkeit.

#### Anforderungen:

- Abgeschlossene Lehre als Elektromonteur
- Berufserfahrung im Unterhalts- oder Reparaturdienst
- Selbständige, exakte Arbeitsweise
- Wille zu Teamarbeit
- Bereitschaft zum Pikettdienst
- Fahrbewilligung Kat. B
- Idealalter: 25 bis 40 Jahre

#### Wir bieten:

- Interessante, selbständige Tätigkeit
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Der Arbeitsplatz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar

Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Herr E. Bruderer (435 52 60) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

#### Arbeitsort:

Betriebsgebäude Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, Zürich 9 und extern auf Stadtgebiet.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das

Tiefbauamt der Stadt Zürich  
Werdmühleplatz 3  
Postfach  
8023 Zürich

**Um** Längen voraus  
mit den  
Joggingschuhen  
von Wyco-Sport



Grosse Auswahl  
**Tiger, Adidas  
Nike, Puma  
Le coq**

Beratung  
von Läufer  
für Läufer

**WYCO**

Limmattalstrasse 167  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 02 60

**SPORT  
HOENGG**

## Fussball-Lager Tenero 88

Fussballferien im sonnigen  
Tessin. Sport, Spiel und  
Plausch in Tenero für Knaben  
und Mädchen ab Jahrgang 1975

**20. bis 30. Juli 1988**

Auskunft und Anmeldeformulare:

Werner Furrer  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 01/56 43 33  
ab 8. Juni 1988 341 43 33



**R. SPILLMANN  
TRANSPORTE  
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/42 47 39

## PADO NAIL

Für die gepflegte Dame

**Neu**

die Revolution aus dem  
Enthaarungs-Sektor  
Fingernagel-Reparaturen  
Kosmetik  
Gesichtsmodellage  
Pédicure  
Shiatsu-Massage  
Damen und Herren

Doris Bebie  
Imbisbühlstr. 71, Tel. 56 95 06

**Höngg's**  
nächstgelegene  
**Kuoni-**  
Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr  
Ferienverbesserer.

## autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60

Adlikon



Galerie  
Kirchweg 48  
Oberengstringen

Zeichnungen und  
Druckgrafik  
bekannter Künstler  
Tel. 01/750 39 19  
oder 01/44 59 31  
Samstag  
13.30 bis 16.00 Uhr  
oder nach  
Vereinbarung

Maler-  
Tapezierer-  
Arbeiten

Unverbindliche  
Offerten  
W. Meier  
Oberengstringen  
Telefon 750 45 55

Spende Blut.  
Rette Leben.  
Sei verkehrsbewusst!

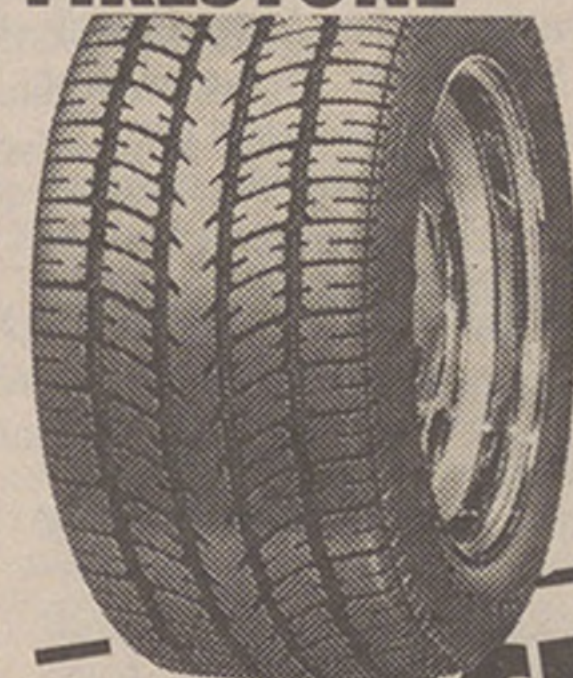
**akermann**

malerarbeiten  
gut und  
preiswert  
tobeleggweg 34  
8049 zürich  
tel. 01 56 86 64

**pneu regoma ag**

Am Wasser 55, 8049 Zürich, Tel. 01/56 84 40/41

**GOODYEAR  
MICHELIN  
CONTINENTAL  
MALOYA  
RIKEN  
FIREFSTONE**



## FRÜHLINGS- REIFENWECHSEL

- 40-Minuten-Service  
bei telefonischer Voranmeldung
- während der Saison  
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr geöffnet

**ALUFELGEN  
BREITREIFEN**

Bei uns erhalten Sie günstige Markenpneus und  
zudem einen Gutschein für Ihren nächsten Pneu-  
einkauf im Winter:

**GUTSCHEIN** **Fr. 40.-**

Die Neuwagen-  
ausstellung von Titan.  
Kompetente Beratung.  
Probefahrt.  
Durchs ganze Jahr.  
Der Automobil-Salon.  
Beim Letzigrund Stadion.

**TITAN-GARAGE**

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)  
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



### Supergünstiges Dach über dem Kopf:

Das Trumper-Iglu-Zelt «Lucky Star»  
für 3 Personen. Überdach aus Nylon.  
Innenzelt aus Nylon/Baumwolle.  
Gewicht 4 kg.



**SCHLAGERPREIS**  
**159.-**



**Jelmoli**

Zürich-City



Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem zu Hause  
aus dem Katalog, Seite 728, Angebot 2

**VERSAND**  
**TELEFON 01/849 22 11**

**TITAN-GARAGE**

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)  
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Ein souveränes Automobil.  
Eine souveräne Garage.